

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

112 (14.5.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681005)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Formdruckabschluss Nr. 49.

Nachrichten

Inzerate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von H. Böttner und Ant. Baruffe, Haarenstraße 5. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Gerren & Schlotte u. W. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 112.

Oldenburg, Sonnabend, den 14. Mai 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Oldenburg, 14. Mai.

Die Nachricht von der Rückkehr der spanischen Cap Verde-Flotte nach Cadix hat sich in der That als eine Kriegslüge herausgestellt. Sie hat jedoch den Spaniern keinen besonderen Vorteil gebracht, sondern nur bewirkt, daß die Amerikaner zu einem schleunigen Angriff auf Portorico voringen und zur gleichen Zeit versuchen, an verschiedenen Stellen der Küste Kubas Truppen zu landen.

Ueber das Bombardement San Juans, der Hauptstadt von Portorico, liegen Berichte von beiden Parteien vor. Das amerikanische Marine-Departement erhielt folgende Depesche des Admirals Sampson: „Ein Teil des unter meinem Befehle stehenden Geschwaders traf am Donnerstag bei Tagesanbruch vor San Juan de Porto Rico ein. Im Hafen wurden keine in Dienst gestellten feindlichen Schiffe angetroffen. Sobald es genügend hell geworden war, begannen wir den Angriff auf die Stadt verteidigenden Batterien. Der Angriff war drei Stunden im Gange und richtete bei den Batterien und auch in dem der Batterien benachbarten Teile der Stadt vielen Schaden an. Die Batterien erwiderten unser Feuer, jedoch ohne wesentliche Wirkung. Im Nord der „New-York“ wurde ein Mann getötet und auf dem gesamten Geschwader sieben Mann leicht verwundet. Kein Schiff ist ernstlich beschädigt. Sampson.“

In Madrid wurde folgendes Telegramm aus Havana veröffentlicht: „Nach einer Depesche des Generals Macias an Marshall Blanco erschienen elf feindliche Schiffe in der ersten Morgenstunde vor Porto Rico und eröffneten das Feuer ohne vorgängige Ankündigung. Die Batterie des Plages erwiderte das Feuer. Die sich nun entspannende ungemein heftige Kanonade dauerte bis 9 Uhr morgens. Verwundeter Schaden wurde nicht angerichtet; auch die Verluste sind bedeutungslos.“ — Eine amliche Depesche aus Porto Rico berichtet, die Kanonade des amerikanischen Geschwaders habe 2 1/2 Stunden gedauert und nur leichte Beschädigungen an einer Kaserne verursacht. Vier Soldaten seien gefallen und einige verwundet. Die Amerikaner hätten sich zurückgezogen, nachdem sie große Sabotagen erlitten, und ein starkes Schiff ins Schleppboot genommen. Die „Grazia“ meldet, es befände sich, daß trotz des Bombardements von 11 Schiffen auf San Juan der Angriff namentlich von den spanischen Batterien glänzend zurückgewiesen worden sei. Die Nachricht rief in Madrid große Begeisterung hervor.

Eine in New-York eingelassene Meldung, die aber mit Vorsicht anzunehmen ist, lautet: „San Juan hat sich gestern ergeben. Admiral Sampson hat die Befestigungen vernichtet. Mehrere öffentliche Gebäude sind in die Luft gesprengt. Es ist kein Versuch gemacht worden, die Stadt zu besetzen. Das amerikanische Geschwader hat an der Küste großen Schaden angerichtet. Man glaubt, daß viele Leute umgekommen sind.“

Gleichzeitig mit der Beschießung Portoricos fanden, wie schon gestern ein Telegramm berichtete, auf Kuba bei Cardenas und Cienfuegos Landungsversuche der Amerikaner statt, aus denen sich Gefechte entwickelten. Es liegen nur wenige Nachrichten darüber vor; sicher aber ist, daß es den Spaniern in beiden Fällen gelang, die Landungsversuche, wenn auch unter Verlusten, zurückzuweisen. Ueber den Kampf bei Cardenas berichten die amerikanischen Kanonenboote: Sie zerstörten einen großen Teil der Stadt und des Hafens und schossen ein spanisches Kanonenboot in Brand. Auch zwei Torpedoboote zerstörten glauben sie vernichtet zu haben. Man sah bald nach Beginn des Kampfes ein Boot brennen und dann sinken. Ein großes Haus am Quai von Cardenas und viele Häuser in der Nähe gerieten gleichfalls in Brand. Das Kanonenboot „Madrias“ schoß während des Kampfes eine Granate ab gegen die Batterien und die Kaserne am Diana-Quai; die Kaserne wurde zerstört. Etwas erfolgreicher für die Amerikaner scheint ein dritter Landungsversuch ausgefallen zu sein, über den aus Key-West vom gestrigen Tage berichtet wird: Das Transportschiff „Guffie“, welches am 10. Mai mit zwei Kompanien Soldaten an Bord von Tampa nach Kuba in See ging, setzte dieselben gestern in Cabanas nach heftigem Widerstand an Land. Die „Guffie“ traf nach einer Fahrt bei schlechtem Wetter an der Küste von Kuba zwei amerikanische Hilfskanonenboote. Als darauf alle drei Schiffe sich dem Ufer näherten, eröffnete eine starke Abteilung spanischer Soldaten das Feuer, welches die Kanonenboote erwiderten, während das Expeditionskorps sich zur Landung ansetzte, worauf das Gefecht am Ufer fortgesetzt wurde. Die Spanier,

welche sich hinter Verschanzungen im Schloß zurückgezogen, feuerten ununterbrochen, ohne jedoch zu treffen. Unterfückung erhielt das Expeditionskorps durch Infurgenten, welche von der Annäherung des Landungskorps unterrichtet waren. Nach einiger Zeit zogen sich die Spanier unter gleichzeitigem Feuer der Kanonenboote, der amerikanischen Truppen und der Infurgenten zurück. Ein Mann des Landungskorps wurde verwundet. Die Verluste der Spanier sind unbekannt.

In kurzer Zeit ist nun wohl der Entscheidungskampf in den westindischen Gewässern zu erwarten. Der amerikanische Marine-Sekretär hat bestätigt, daß das spanische Geschwader weißlich der Insel Martinique gesichtet worden ist. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden dieser Nachricht erfolgte die Abfahrt des amerikanischen fliegenden Geschwaders unter Admiral Schley. Und auch Admiral Sampson soll die Ducht von Porto Rico verlassen haben, um die spanische Schlachtflotte aufzusuchen.

Weitere Nachrichten belegen, daß auch auf der Höhe der Küste von Neu-England spanische Schiffe gesehen wurden, und daß infolge dessen die unterirdischen Verteidigungsvorrichtungen in New-Yorker Hafen vervollständigt worden sind. Ingenieure legten in der Hauptkanal, der von der offenen See nach dem inneren Hafen führt, eine Reihe von Kontaktminen, die täglich bei Tagesanbruch fortgenommen und abends wieder gelegt werden sollen. Der spanische Admiral hat also kein Geschwader in zwei Teile getrennt und den einen zur Beherrschung der amerikanischen Küstlinie ausgesandt, während der andere in den Antillen-Gewässern verblieb.

Aus Kingsston (Jamaica) wird berichtet: Donnerstag Abend traf in Port Royal das von dem englischen Konflikt in Cienfuegos, Fowler, geführte Schiff „Abula“ mit 295 Engländern, Amerikanern und Cubanern ein. Die Volksstimmung gegen die Engländer ist in Cienfuegos so erregt, daß Konjunkt Fowler einen Ausbruch dieser Stimmung befürchtete und deshalb die „Abula“ charterte.

Auch von den Philippinen liegen wieder Nachrichten vor. Nach einer in Berlin eingegangenen Meldung aus Manila haben die Amerikaner Cavite und die Insel Corregidor besetzt. Manila ist blockiert. Das Bombardement scheint nur bevorzustehen, falls die Spanier die Feindseligkeiten gegen das Blockadegeschwader eröffnen. Manila ist von der Landseite durch die Aufständischen eingeschlossen, welche sich sämtlicher Waffen des Arsenal besetztigt haben. Der Nahrungsmangel beginnt. Die deutschen Kriegsschiffe „Cormoran“ und „Irene“ sind eingetroffen. — Die Nachricht, daß sich auch Admiral v. Diederichs nach Manila begeben habe, wird offiziell für unrichtig erklärt.

Einen bemerkenswerten Nachtrag zur Schlacht bei Cavite liefert der Berichtslatter der „Times“ in Manila. Er telegraphiert über eine Unterredung mit dem spanischen Admiral Montojo: Dieser habe ihm mitgeteilt, er habe in der Schlacht bei Cavite nach 2 1/2 stündigem Gefecht den Befehl gegeben, die Schiffe auszuhobeln und zu versenken. Admiral Dewey habe darauf das Feuer eingestellt und die Forts um die Ermächtigung erucht, die brennenden Schiffe zerstören zu dürfen. Montojo habe erwidert, die Schiffe seien der Gnade Deweys überlassen; dieser möge thun, was ihm beliebt. Die Amerikaner hätten daraufhin das Feuer wieder aufgenommen und so lange geschossen, bis das spanische Geschwader vernichtet war. Sodann habe Dewey an Montojo eine Postkarte geschickt, in der er ihm die Hand bietet und ihn wegen seiner Tapferkeit beglückwünscht. Montojo habe die Verantwortung für die Niederlage auf die madrider Regierung. Er habe bessere Schiffe gefordert; er habe keine Torpedoboote gehabt, mit Ausnahme von einigen, die er selbst mit mangelhaftem Material konfirmiert habe.

Die innere Lage Spaniens kennzeichnet ein Berichtserfasser des „Matin“ folgendermaßen: Die Regierung ist vollständig ratlos, sie verlangt von den Cortes Mittel, hat aber weder einen Plan, noch bestimmte Vorzüge. Das Parlament berät ins Blaue, denn es weiß nicht, was man von ihm erwartet und wer morgen die billigen Gelder verwenden wird, die eine im Absehwimmen begriffene Regierung von ihm verlangt.

In der nächsten Woche gehen Witterungsbedingungen zufolge „Carlos v. Yelano“ und „Alfonso XIII.“ der Ertragsflotte mit 6000 Mann Verstärkung nach Manila ab.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Prinz Heinrich von Preußen ist gestern in Peking eingetroffen.
— Gegenüber dem Dementi des „Reichsanzeigers“ in

Bezug auf eine vorbereitete Aenderung des Reichswahlrechts, in dem es hieß, daß „innerhalb der Regierung“ keinerlei Erwägungen nach dieser Richtung stattgefunden hätten, stellt die „Fuldaer Zeitung“, anscheinend veranlaßt von dem Hg. Müller-Zulba, folgendes fest:

1) Herr Müller hat von „Erwägungen“ innerhalb der Regierung überhaupt nicht gesprochen. 2) Derselbe hat erwägt, daß ein derartiger Entwurf im Ministerium eines Bundesstaates ausgearbeitet worden sei und die Befürchtung ausgesprochen, daß, wenn die Neuwahlen eine hinreichende „Kartellmehrheit“ ergeben sollten, das Reichswahlrecht gefährdet sei. Dies unterliegt auch für uns keinem Zweifel, und das Dementi des „Reichsanzeigers“, welches sich auf Angaben bezieht, die gar nicht gemacht worden sind, erscheint demgegenüber völlig belanglos. Wirkungsvoller wäre es jedenfalls gewesen, wenn die verbündeten Regierungen die Veranlassung bemerkt hätten, um zu erklären, daß sie einer Beschränkung des allgemeinen, gleichen, direkten, geheimen Reichswahlrechts niemals ihre Zustimmung geben würden.“

Aus dieser Feststellung ergibt sich, daß in Wirklichkeit nichts dementiert worden ist. Eine Erklärung, wie sie die „Fulda. Ztg.“ mit Recht als wirkungsvoll bezeichnet, wird man wohl vergebens erwarten. Die „Fulda. Ztg.“ meint, daß es der gegenwärtigen Regierung ernst ist mit ihrer Absicht, an dem Reichswahlrecht nicht rütteln zu wollen, weist aber gleichzeitig darauf hin, daß man in der Politik nicht rechnen könnte mit allzu langem Bestande einer und derselben Regierung.

— Die Konterballen im preussischen Abgeordnetenkaufe, Graf Kanitz und Genossen, haben jedoch eine Interpellation aus Anlaß der Getreidesteuerung eingebracht. Die Interpellation sucht es in einer langen schriftlichen Begründung so darzustellen, als ob gegenwärtige höhere Preisstand des Getreides nicht in dem thatsächlichen Verhältnis von Vorrat und Nachfrage eine Erklärung finde, sondern auf Spekulationen im Auslande zurückzuführen sei, welche sich durch Terminkäufe die Verfertigung über große Getreidebestände gestützt hätten und die Verunruhigung durch den spanisch-amerikanischen Krieg ausnützten, um den Preis der zurückgehaltenen Ware in die Höhe zu treiben. Die Interpellanten fragen deshalb an, ob die Staatsregierung beabsichtigt, im Bundesrat den Erlaß von gesetzlichen Maßregeln zu beantragen, welche geeignet sind, im Falle eines künftigen Krieges 1) die Getreideimporte Deutschlands sicher zu stellen, 2) einer übermäßigen Verteuerung des Getreides vorzubeugen. Die Interpellation soll am Dienstag zur Verhandlung kommen.

— Die Postgeheobelle soll nach der „Verkehrs-Ztg.“ im nächsten Reichstag wieder vorgelegt werden, zugleich mit einer Entschädigung der Privatposten. Um in dieser Beziehung geeignete Unterlagen zu gewinnen, hätten Besprechungen mit verschiedenen Privatgesellschaften stattgefunden.

— Der Chef des Generalstabes, Graf von Schlieffen, der zum Vortrage beim Kaiser nach Urville befohlen worden war und sich am Donnerstag im Gefolge des Kaisers nach Metz begeben hatte, glitt, nach dem „Volks-Anz.“, als er am Abend das Kasino verließ, auf der Treppe aus und fiel auf den Rücken. Nachdem er sich rasch wieder erhoben hatte, sank er ohnmächtig zusammen.

— Von nationalliberalen Abgeordneten haben nach einer Zusammenstellung in der „Köln. Ztg.“ die Nachfolgenden auf eine Wiederwahl bezichtigt: v. Benda-Rubow, Dr. Hamacher, v. Bennigsen, Gumbert, Dr. Diann, Siegel, Abt, Brinings, Dr. Buelkin, Dr. Glemm, Schmidt, Bayerlein, Dr. Böhm, Dreeler, Feddersen, Fint, Krüger, Schulze-Genne, Walter, Weber, Dr. Wischel und Zelsen.

Ausland. Oesterreich-Ungarn.

Im Budgetauschuß der österreichischen Delegation erklärte der Minister Goluchowski, daß es ganz falsch wäre, aus dem Umstande der Nichterwählung des Dreieckes in der Ansprache des Kaisers irgend eine Folgerung hinsichtlich des Fortbestehens dieses Verhältnisses zu ziehen. Das Bündnis sei ein festes Werk, das die Basis der Politik Oesterreich-Ungarns bilde; es sei auf Jahre hinaus geschlossen und könne somit nicht geändert werden und es werde auch nicht geändert. Obgleich es die bündigste Versicherung geben, daß weder eine Forderung noch eine Entlassung dieser Beziehungen eingetreten sei. Der Dreieck sei ein Friedensbündnis par excellence; dies habe er schon wiederholt erwähnt, gleichzeitig aber im vergangenen Jahre hinzugefügt, daß der Dreieck diesen Friedensbündnis um so besser erfüllen könne, wenn keine Teilnehmer daran trachten, auch mit den übrigen Hauptmächten in den besten Beziehungen zu stehen. Das sei der Fall und das könne er nur hoffen. Das habe er nur wünschen können. Das könne er nur hoffen. Die inneren Verhältnisse Oesterreichs nannte der Minister trübselig. Er könne nur wünschen, daß diese Zustände ein Ende gemacht werde und durch den Ausgleich der Gegensätze die Möglichkeit in ein normales Geleise gelangen mögen. Ueber die Vertheilung von österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen aus Preussisch-Sachsen liege ihm kein Recht

der Stellungnahme zu, weil das eine Einmischung in die inneren Verhältnisse des Reichsgebietes wäre, die sich weder Preußen gefallen ließe, noch im gleichen Maße Österreich.

Neue Aufhebungen werden nicht gemeldet. Die Stadt Mailand hatte nach der „Agenzia Stefani“ schon am Donnerstag wieder ihr gewohntes Aussehen angenommen. Die Schulen sollten am Freitag wieder eröffnet werden. Von gestern wird aus Mailand berichtet: Hier herrscht vollkommene Ruhe. Mit der Auflösung revolutionärer Vereinigungen und Verhaftung verdächtiger Personen wird fortgefahren. Heute Abend werden die Theater wieder geöffnet.

Die schweizerische Bundesregierung hat erklärt, sie werde nicht gestatten, daß Bänder von italienischen Arbeitern, welche sich an mehreren Orten gebildet haben, selbst ohne Waffen, geschlossen die italienische Grenze überschreiten.

Ins Stille in der Provinz Navarra wird vom Freitag gemeldet: Da es den Anschein hat, daß etwa 200 aus der Schweiz kommende italienische Sozialisten heute verhaften wollen, den Simpon zu überschreiten, wird die Grenze von den Truppen bewacht. — An einigen Universitäten Gedenkfeste für die bei den Unruhen in Ravia umgekommenen Studenten Massi geplant waren, wurden die Universitäten in Neapel, Bologna und Rom auf einige Tage geschlossen.

Frankreich.

Durch ein im „Staatsanzeiger“ veröffentlichtes Geheiß sind die Einfuhrzölle auf Schweine, Schweinefleisch, Wurstwaren und Schweinefett abgeändert worden. Die neuen Zölle betragen für Schweine 12 Fr. für 1 D.-Ct. Lebendgewicht, für Ferkel im Gewicht von 25 kg und darunter 3 Fr. pro Kopf, für frisches Schweinefleisch 18 Fr., für Wurstwaren (charcuterie) im Generaltarif 100 Fr. und im Minimumtarif 50 Fr. und für Schweinefett im Generaltarif 40 Fr. und im Minimumtarif 25 Fr. für 1 D.-Ct. Für industrielle Zwecke bestimmtes Schweinefett wird zollfrei eingelassen, falls es mit anderen Fetten vermischt und unter Aufsicht der Zollbehörden denaturiert worden ist.

Großbritannien.

Bei dem Mittwoch abgehaltenen Jahresessen der Vereinigung von Londoner Bankiers hielt Salisbury eine Rede, in der er sich sehr pessimistisch äußerte über die schwierige Lage, in die England infolge der laufenden und in Aussicht stehenden Veränderungen in verschiedenen Weltteilen geraten dürfte. Er betonte scharf die Notwendigkeit, die Reichswehr zu einer starken und unangreifbaren zu machen. Als Ursache dieser Auslassungen wird in gut unterrichteten Kreisen der kritische Stand der Unterhandlungen zwischen England und Frankreich über Westafrika bezeichnet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat unter dem 14. Mai d. J. folgende Verfügungen erlassen: Die 2. Kammer des Reichstages ist für den 14. Mai d. J. in Berlin zu einer Sitzung einberufen.

Odenburg, 14. Mai.

Militärisches. Bei der ersten Abteilung des 2. Hannoverischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26 werden am 1. n. Mts. 100 Unteroffiziere und Mannschaften aus dem Reserve-Verhältnis beurlaubt ihrer Ausbildung am neuen Geschütz zu einer 14tägigen Übung eingezogen werden. Die Übungsmannschaften werden zu einer besonderen Batterie zusammengestellt und von aktiven Offizieren der Abteilung kommandiert werden. In Geschützen erhält die Übungsbatterie die feinsten und besten Geschütze der Linien-Batterien, die die letzten nur im Kriegsfalle in Benutzung nehmen, überwiehen. Die Bespannung für diese Geschütze stellen ebenfalls die Linien-Batterien gleichmäßig. Die Ausbildung der Unteroffiziere und Mannschaften in der ersten Hälfte der Übungsdauer wird sich hauptsächlich auf die Erlernung der veränderten Handgriffe am Geschütz erstrecken. In der zweiten Hälfte finden Manöver-Übungen auf dem Artillerie-Exerzierplatz in Bürgerfelde und auf der Gammheide statt.

Kaisermanöver. An der am 3. September vor dem Kaiser stattfindenden Parade nehmen außer den Truppen des X. Korps die Infanterie-Regimenter 75, 76, 89, 90, 102 und 103, die Kavallerie-Regimenter: Dragoner 17, Ulanen 5, Husaren 8, 11, Kürassiere 4, Feldartillerie-Regiment 24 und Pionier-Bataillon 9 teil. Die Kaisermanöver des durch die 17. Division verstärkten X. Korps gegen das durch die 7. Division verstärkte VII. Korps beginnen voraussichtlich am 5. Septbr. und endigen am 10. Septbr.

Zur Reichstagswahl. Der Arbeiter, der während der Woche auswärts arbeitet und an seiner Arbeitsstätte eine Schlafstelle hat, ist nach den Entscheidungen der Wahlprüfungskommission sowohl in seiner Heimat, wie an seiner Arbeitsstätte in die Wählerliste einzutragen. Er braucht sich nirgends streichen zu lassen und kann wählen an dem Orte, an dem er sich am Tage der Wahl aufhält. Der Wähler darf nur sein Wahlrecht nicht zweimal ausüben, in diesem Falle würde er sich strafbar machen.

Gehaltszulage der Lehrer. Auch für die odenburgischen Lehrer dürfte ein Wechsel von Interesse sein, den, unter Abänderung früherer Bestimmungen, der preussische Kultusminister jenseit gefordert hat. Der Minister hat beschlossen, daß für die Folge den nach ihrem Zeugnis zum Unterricht in den oberen Klassen vollbelegten wissenschaftlichen Lehrern der staatslichen und der unter Staatsverwaltung stehenden höheren Lehranstalten die feste Zulage von 900 Mk. nur aus denselben Gründen wie eine Dienstalterszulage zeitweise oder dauernd verjagt werden soll, und daß das Gleiche hinsichtlich derjenigen wissenschaftlichen Lehrer an den bezeichneten Anstalten gelten soll, welche zwar nicht vollbelegte sind, von denen es aber zweifellos feststeht, daß sie sich als Lehrer und Erzieher durch praktische Bewährung im Sinne der bisherigen Vorschriften hervorgethan haben. Dienstalterszulage und Funktion werden also in Preußen nur wegen schwerer Verstöße gegen Disziplin und Forderungen des Berufes verjagt werden. Die Funktionszulage ist seit Anbeginn unpopulär gewesen. Fleiß und Pflichtgefühl, namentlich an größeren Anstalten oft schwer erplagten,

Lehrer bedürftig keines Stachel. Das Beispiel von Bremen, Hamburg, Westfalen, Schwelm u. a. zeigt, daß bloße Alterszulagen ohne das drohende Damoklesschwert der Funktionszulage ebensoviele für die Lehrer erschöpfend einwirken, wie auf Zuzinsen. Wasgehende preussische Kreise, Wünschen der Lehrer nachkommend und durch Stimmen des Parlaments gemahnt, haben deshalb wiederholt erwogen, ob nicht die Funktionszulage in Alterszulagen umzuwandeln sei.

Der Odenburgische General-Prediger-Verein wird am 8. und 9. Juni im „Kasino“ hier selbst tagen. Am Mittwoch, den 8. Juni, werden folgende Sitzungen im „Kasino“ abgehalten: 6 Uhr: Sitzung des Direktoriums und Ausschusses des Prediger-Waisenfassen-Vereins. 7 Uhr: Generalversammlung des Prediger-Waisenfassen-Vereins. 8 Uhr: Vorversammlung des General-Prediger-Vereins. Die Hauptversammlung ist auf Donnerstag, den 9. Juni, präzis 10 Uhr, im „Kasino“ anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Bericht des Vorstandes. 2) Wahl des Vorstandes. 3) Beipruchung über die Theien betreffend Ausgestaltung der Liturgie (siehe Kirchenblatt Nr. 14 und 15 1897). 4) Rückblick auf die letzte Landesynode. Referent: Herr Pastor Roth in Odenburg. 5) Aufbesprechung der Pfarrgehälter mit besonderer Berücksichtigung des Untags Langhorst auf der letzten Landesynode. Referent: Herr Pastor Joshi in Stollhamm, Korreferent Herr Pastor Langhorst in Delmenhorst. 6) Bericht über die Kolportage. Referent: Herr Pastor Ramsauer in Odenburg.

Zur Erleichterung des diesjährigen Pfingstverkehrs wird auf den preussischen Staatsbahnen und den Strecken des Eisenbahn-Direktionsbezirks Mainz die Geltungsdauer der gewöhnlichen Nichtfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer, welche am Donnerstag, 26. Mai, und an den folgenden Tagen gelöst werden, bis einschließlich Montag, 6. Juni, verlängert. Die Nichtfahrkarte muß spätestens am 6. Juni d. J. bis um 12 Uhr Mitternacht angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die gleiche Verlängerung der Geltungsdauer tritt ein im Verkehr zwischen den Stationen der preussischen Staatsbahnen und des Eisenbahn-Direktionsbezirks Mainz einwärts und u. a. den Stationen der Verwaltungen der Dortmund-Gronau-Eisenbahnen, der Georg-Marienbahnen, der sächsischen Staatsbahnen, der Main-Neckar-Eisenbahn, der odenburgischen Staatsbahnen, der holländischen Bahnen, der niederländischen Staatsbahnen, der vereinigten Ger.-Ender Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Emden und Leer, der Dampfschiffreederei Norden in Norden und der Vorläufer Inselfahrn (Göbich und Göth) in Emden. Auf den Strecken der bairischen, bayerischen und württembergischen Staatsbahnen, der elbisch-lothringischen, sächsischen Bahnen und der Prinz-Heinrich-Bahnen in Vorpommern werden die Nichtfahrkarten auch für den direkten Verkehr allgemein bis zum Ablauf des 10. Tages zur Nichtfahrkarte zugelassen.

Landwirtschaftliches Preisankersprechen. Die „Illustrirte Landwirtschaftliche Zeitung“ in Schöneberg-Berlin setzt wiederholt einen Preis von 300 Mk. aus für die beste Beantwortung der nachfolgenden Aufgabe: Welche Mittel dienen zur Hebung der deutschen Rindviehzucht? 1. Unter welchen Wirtschaftsverhältnissen sind Milchviehzucht, Anzucht und Mast zu betreiben? 2. Was leisten die Herdbücher zur Hebung der Rindviehzucht und wie sollen sie eingerichtet sein? Die Einreichung der Bewerbungsschriften soll bis zum 30. Juni 1898 erfolgen. Das Preisrichteramt haben übernommen: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Werner (Berlin) und Rittergutsbesitzer W. Preter zu Burschen, Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

Die diesjährige Pfingstkonferenz des Odenburgischen Landeslehrervereins findet am 30. und 31. d. Mts. hier und zwar die Abgeordnetenversammlung am Pfingstmontag in der „Union“ hier selbst und am Dienstag die Landeslehrerkonferenz in Radebe. In der Abgeordnetenversammlung wird u. a. über einen Antrag aus das Oberstufkollegium beraten, das erlautet werden soll, dahin zu wirken, daß alle die unterrichteten Hauptlehrer und die unterrichteten Nebenlehrer mit Hauptlehrer-Gehalt zu befragen für die Lehrerbienfalls herangezogen werden.

Der chemische Gefährtenverein an der Dierichstraße geht jetzt der Vollendung seiner Umwandlung in einen öffentlichen Garten entgegen. Nachdem er mit einem schmeckbaren Gitter umzäunt und mit kräftigen Bäumen versehen ist, wird er in diesen Tagen der Benutzung durch das Publikum übergeben werden.

Die Gesellschaft bei Manika kann nun jetzt auch hier in Odenburg bewandern. Naturgetreu, das einem angst und bange wird in leuchtenden Farben dargestellt, prangt sie im Schaufenster des Herrn Buchbinders Wittenberg in der Haarenstraße. Das eckigste Gemälde ist aus der bekannten Bilderbogenfabrik von Gustav Kühn in Neu-Nimms herbezogenen, und, wie besonders Gestalten an ihm findet, der kann es sich für 10 Pfennige zu eigen machen und sein Wohnzimmer damit schmücken.

Der Heimverein für Feuer und Zersand wird sein diesjähriges Neuen am Sonntag, den 12. Juni, auf Danks-Vorbereiten zu Feuer abhalten und hat folgendes Programm aufgestellt: 1) Trabreiten für in Odenburg oder Distriktland geborene und ausgezogene Pferde im Alter von 2 und 3 Jahren. Distanz 1500 Meter. 2) Trabfahren für vierjährige und ältere Pferde odenburgischer oder ostpreussischer Abstammung. Distanz 2000 Meter. 3) Trabreiten für Pferde jeglichen Alters, Geschlechts und jeder Abstammung. Distanz 2000 Meter. 4) Trabfahren für Zweijährer jeden Alters odenburgischer und ostpreussischer Abstammung. Pferde verschiedener Besitzer können zu einem Gespanne vereinigt werden, doch rangiert das Gespann eines Besitzers dem mehrerer Besitzer bei gleicher Qualität vor. Es wird geteilt nach Ausgeglichenheit, Gangart, Haltung und Exterieur. 5) Trabreiten für vierjährige und ältere Pferde odenburgischer oder ostpreussischer Abstammung. Distanz 2000 Meter. 6) Trabfahren für in Odenburg oder Distriktland geborene und ausgezogene Pferde im Alter von 2 und 3 Jahren. Distanz 1500 Meter. 7) Hindernisrennen für Pferde jeglichen Alters, Geschlechts und jeder Abstammung. Distanz 2000 Meter. Zudem findet noch ein Reiten für Damen, Distanz 1000 Meter, statt. Der Einlaß für jedes Neuen beträgt 10 Mk. Als Preise werden gezahlt: Dem Ersten 100 Mk., dem Zweiten 50 Mk.,

dem Dritten 25 Mk.; außerdem ist mit jedem ersten Preise noch ein wertvoller Ehrenpreis verbunden. Anmeldebogen, sowie Kennzeichnungen sind kostenlos von dem Kassierer des Vereins, Herrn Kaufmann Ludwig Winger, Feuer, zu beziehen. Die Nennungen zu den einzelnen Rennen haben bis Mittwoch, den 8. Juni, nachmittags 6 Uhr, zu erfolgen.

Das Einzelprüfungsjahre fällt, wie die „Berl. N. Nachr.“ hören, in der Armeekorps erstmalig in dem laufenden Schuljahr verfallbar aus und ist die hierfür vorgelegene Matrikel für das Prüfungsjahre im Gehalts zu verwenden.

Auf das Pensionat für geistig zurückgebliebene Kinder in Bremen ist schon mehrfach durch Anzeigen in untern Blatte aufmerksam gemacht worden. Wir möchten jedoch unsere Leser auch an dieser Stelle noch einmal auf dasselbe hinweisen. Wir glauben, jene Einrichtung interessanter Kreise befehlen empfehlen zu können. Die körperliche Pflege der Zöglinge, die geistige Ausbildung dieser Kinder entsprechende; dafür bürgt uns die frühere Stellung der Leiterin des Pensionats Fräul. Marg. Imhoff als Erzieherin und Lehrerin geisteschwacher Kinder und als Diakonissin. Daß außer ihr noch tüchtige Lehrkräfte dem Unterricht der Schüler beizugeben, bedarf wohl nur der Erwähnung. Näheres ist auch durch den Leiter der Hilfskasse, Herrn H. Wintermann, zu erfahren. Nagel's „Frische Blätter“ schreiben über das Pensionat: „Das unter der beneideten Leitung von Fräul. Marg. Imhoff stehende Erziehungsanstalt für geistig zurückgebliebene Kinder hat in der Ausbildung solcher Kinder einen großen Aufschwung. Das Gebäude hat eine herrliche, gesunde Lage, und bürgt die Räumlichkeiten in hygienischer und pädagogischer Beziehung allen Anforderungen entsprechen. Die Kost ist kräftig und reichlich. Wir können darum die Imhoff'sche Einrichtung allen Eltern, welche minder befähigte und geistig zurückgebliebene Kinder haben, aufs wärmste empfehlen.“

Öffentliche Wählerveranstaltungen, welche vom Vorstande des national-liberalen Vereins einberufen sind, finden in kommender Woche statt: am Donnerstag, den 19. Mai, nachmittags 5 Uhr, in Werns' Gasthaus in Zade, am Freitag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in Siebels Wirtshaus in Ohmstedt und am Sonntag, den 21. Mai, abends 8 Uhr, in Dood's Etablissement in Odenburg. In allen Versammlungen wird Herr Dr. Semler reden.

Δ Oberstein, 13. Mai. Wie leicht man sich beim Regelspiel eine Verletzung und meistens eine geistigvolle zuziehen kann, konnten wieder vor einigen Tagen einige pfiffige Regelfreunde wahrnehmen. Trotsdem die Regelbahn zu Anfang mit Gleichbleib versehen, hatte ein junger Mann das Unglück, beim Fortwerfen der Kugel fast den ganzen Nagel des rechten Mittelfingers zu verlieren. Man kann nicht vorsichtig genug beim Regelspiel sein, namentlich sollte man darauf achten, daß die Regelbahn zu Anfang so hergestellt ist, daß solche Verletzungen unmöglich sind. — In der letzten Zeit klagt man hier wieder über Mähdiebstähle, so wurden einem diegenen Einwohner vor einigen Nächten wieder zwei Mannsheiden von der Weide gestohlen.

X Zwißchenhahn, 13. Mai. Der Gastwirt Feldbus in Dreieberg kaufte von Herrn Klostermeier Dingen in Jühren den Rest eines Karpfenbestandes etwa 200 Stück im Gewicht von ca. 6 bis 700 Pfund. Obgleich unser See imlande ist, den Bedarf an Fischen hier zu decken, so gebietet es doch die geistliche Schonzeit, welche noch bis zum 10. Juni dauert, anderweitige Anschaffungen zu machen. Hierdurch ist Herr Feldbus imlande, bei dem voraussichtlich großen Verlust, welcher sich am Himmelstages und Pfingsten einstellen wird, mit einem schmerzhaften und trübsigen Stich in genügend Menge aufzukommen. Die Fische sind teilweise in Dreieberg im Fischteich untergebracht und wird daraus nach Bedarf entnommen.

Δ Nafede, 13. Mai. Am 12. d. Mts. wurde Herr Hilfsarbeiter Behrens von hier nach Odenburg versetzt. Der hiesige Turnverein verliert dadurch seinen besten und gewandtesten Turner. — Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wird der Turnverein sich bei gutem Wetter zum Fußballspiel im Vereinslokal versammeln.

Sothentirchen, 12. Mai. Zur Unterjuchung des Eisenbahnlands war eine Kommission anwesend, welche dem „Gem.“ zufolge die Ueberführung des schuldigen Weichenswärters in Unterjuchung anordnete. Das Unglück ist dadurch herbeigeführt worden, daß dem Weichenswärter bei dem herrschenden Winde die Laternen erlosch und derselbe noch genügend Zeit zu haben glaubte, dieselbe wieder in Ordnung zu setzen, dabei verirrte dieser, die Weiche herumzuliegen, wodurch das Unglück sich ereignete.

Δ Wafte, 13. Mai. Gestern Abend fand im Rathaus eine gemeinliche Sitzung des Magistrats und Stadtrats statt. Der Vorsitzende teilte zunächst mit, daß die Genehmigungen des Großherzoglichen Staatsministeriums betreffend anderweitige Verteilung der Beiträge zur Straßen- und zur Aufnahme einer Anleihe von 60.000 Mk. zur Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerks eingetroffen seien. Ferner wurde beschlossen, die durch Instandsetzung der Grenzstraße entstandenen Kosten zur Hälfte auf die Stadtlaste zu übernehmen. Die andere Hälfte bezahlt die Gemeinde Hammelwarden. Zu den Kosten der Vorbereiten für den Ausbau des Hunte-Ems-Kanals wurden 250 Mk. bewilligt. Der Herr Bürgermeister berichtete dann noch zum Schluß über Angelegenheiten des städtischen Elektrizitätswerks und teilte mit, daß die Arbeiten zur Verköpferung desselben dem Ingenieur Peterjen hier selbst übertragen seien, und daß das Werk im verfloffenen Jahre einen Ueberschuß von 11.000 Mk., das ist 2000 Mk. mehr als im Vorjahre, abgeworfen habe.

Aus den benachbarten Gebieten.

→ Wilschshagen, 12. Mai. Das Bürgerdorfschere-Kollegium hielt heute eine Sitzung ab, welche von 5-10 Uhr dauerte. Eine sehr lange Debatte entspann sich über die vor kurzem stattgehabte Wahl eines Bürgerverfassers im 2. Bezirk. Es hatte damals von 231 Stimmen der Marine-Apotheker Wilsch 93 erhalten. Da in der Vorwahl Mittelhullebrenner Humme doppelt soviel Stimmen erhalten hatte, als Wilsch, nahm man an, daß die Abnahme der Stimmen darauf zurückzuführen sei, daß der Bürgermeister am Abend vor der Wahl erklärt habe, er werde die Humme'schen Zettel für ungültig bezeichnen. Hierin fand man eine Beeinflussung der Wahl und sohi diese an. Nach längerer Diskussion, in welcher hauptsächlich der Vorsitzende und der Bürgermeister sprachen, erklärte das Kollegium die Wahl für ungültig.

→ Die Erprobungen der Hauptinspektoren auf S. M. S.

„Kaiser Friedrich III.“ wurden an den drei letzten Tagen bei vertautem Schiff mit 4 Kesseln bei einem durchschnittlichen Dampfdruck von 11,5 Atmosphären fortgesetzt. Es wurde abwechselnd jeden Tag eine Maschine erprobt. Die Umdrehungen betragen pro Minute 82, bei einem Vakuum von 0,95 Atmosphären. Jede Maschine machte täglich im Durchschnitt 35.000 Touren. Maschinen und Kessel arbeiteten vorzüglich. — Das Antikorrosionsmittel „Naxa“ ist mit seinem Erfinder „Alan“ heute Nachmittag aus der Nordsee kommend, hier eingetroffen. Der „Wiso „Greif“ ist heute Nachmittag in See gegangen, um sich mit dem ersten Geschwader wieder zu vereinigen.

Eine öffentliche Wählerversammlung

fand gestern Abend in Dood's Etablissement statt. Etwa 600 Personen aller hier vertretenen Parteien mochten anwesend sein. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Parteisekretärs Herrn Schäfer aus Hagen über den „Scheinkommunismus der nationalliberalen Partei“, ein Thema, welches geeignet war, von vornherein der vom freisinnigen Wählerverein einberufenen Versammlung ein besonderes Interesse auch auf gegnerischer Seite zu sichern. Es ist für uns ein Ding der Unmöglichkeit, auch nur annähernd den Inhalt der mehr als 2½ Stunden füllenden Ausführungen des Referenten hier wiederzugeben, die sich im allgemeinen auf eine Präzisierung der Stellung der Freisinnigen zu den politischen Fragen, im besonderen aber, wie schon das erwähnte Thema des Vortrages vermuten ließ, auf eine Verleumdung der nationalliberalen Partei vom freisinnigen Standpunkte aus bezogen. Nachdem Herr Bankdirektor Propping etwa um 8½ Uhr die Versammlung mit kurzen einleitenden Worten eröffnet und für die nach dem Vortrage des Herrn Schäfer in Aussicht genommene Diskussion eine Redezeit von 15 Minuten jedem Redner zugesichert hatte, nahm Herr Schäfer das Wort, um zunächst einige statistische Angaben über den Stand der freisinnigen Parteien zu machen und dann dem heimgegangenen Reichstage auf seine Art ein „Gottlob“ zu singen. „Der letzte Reichstag hat die Reaktion geklärt und dem Volke neue Lasten aufgebürdet; Abrechnung gilt es daher in dem bevorstehenden Wahlkampfe zu halten und die Scharte von 1893 wieder auszuweichen. Die freisinnige Partei ist kampfbereiter denn je. Überall treten junge Kämpfer hervor, bereit, das, was sie für recht und gut erkannt haben, zu verteidigen und zu vertreten. So können wir getrostes Mutes in den Kampf ziehen. Wir sind entschlossen, aller Welt zu wissen zu thun, daß der entschiedene Liberalismus nicht unterjocht werden kann. Auch im heiligen Wahlkreise können wir mit troher Zuversicht dem Wahlkampfe entgegengehen. Das Bündnis der beiden freisinnigen Parteien wird von nationalliberaler Seite mit Scheel's Augen betrachtet. Sie machen allerorten Verwirrung, Zwiespalt in die freisinnige Wählererschaft hineinzufragen, aber vergeblich, denn alle wissen, daß alle gemeinsamen Interessen zum gemeinsamen Kampfe gegen die gemeinsamen Gegner eng zusammengeschlossen werden müssen.“ Hierauf wandte sich Redner der nationalliberalen Partei zu, erinnerte an das frühere Zusammenwirken der liberalen Parteien. 1878 beschloß die Nationalliberalen aus ihrer ausschlaggebenden Stellung herauszubringen, und in der darauf folgenden Legislaturperiode habe sich dann die „Verleumdung der liberalen Grundzüge“ vollzogen. Seit jod der Redner schart gegen die nationalliberale Partei und deren im ersten oder zweiten Wahlkreise aufgestellten Kandidaten, Herrn Dr. Semler, zu Felde. Die nationalliberale Partei sei weiter nichts als eine Organisation zur Preisgabe des Liberalismus überhaupt. Der nationalliberale Kandidat Herr Dr. Semler wolle eine Politik der Untlofigkeit und der Unterwürfigkeit unter den Willen der Regierung treiben, er bediene dabei aber nicht, wie schwer es später kommenden Generationen sein würde, einmal auf diese Weise verloren gegangene Volksrechte wieder zu erhalten. Herrn Dr. Semler solle „jedem Verständnis für ein zielbewusstes Wollen.“ In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung in Hatten habe Herr Dr. Semler erklärt, er sei kein sogen. Parteimann, der alles und jedes unterzeichne, was die nationale liberale Partei auf ihrem Programm habe. „Die nationalliberale Partei,“ so wandte Redner ein, „besteht ja nicht einmal ein Programm. Herr Dr. Semler vertritt sich damit selbst zur Einstufigkeit und Bedeutungslosigkeit. Solche Politik fällt für einen Mann, der, wie Dr. Semler, wie er selbst erklärt, schwärmerisch veranlagt ist, stets zum Nachteil aus. Die Partei wird dadurch zum Wackelstein und ist somit so stolzen Fahrzeuges. Von den 110 nationalliberalen Kandidaten sind 70 im besten Einvernehmen mit dem Bunde der Landwirte und den Konservativen aufgestellt. Ein Kommentar hierzu ist überflüssig. Dabei scheint es hinter den Coulissen der nationalliberalen Partei beängstigend genug anzugehen.“ Redner erinnert dabei an die Wahrung von Bennigens's auf dem letzten nationalliberalen Parteitage, die durch die wirtschaftlichen Kämpfe der Partei drohende Spaltung auszuweichen zu suchen. Alsdann wandte Herr

Schäfer sich einer längeren Kritik des nationalliberalen Wahls aufreises zu, des Aufrufes der Partei, die zur „offenen Schleppträgerin“ des Bundes der Landwirte herabgefallen sei, und legte hierbei die Stellungnahme der freisinnigen Parteien und der Nationalliberalen zu den großen Gesetzesvorlagen dar. Die Politik der Sparsamkeit, soweit sie vom letzten Reichstage getrieben sei, sei nur auf Veranlassung des Freisinnigen getrieben worden, und dafür solle man diesem dankbar sein und den Dank dafür nicht etwa an die falsche Adresse gelangen lassen. Weiter erinnert Redner an die Stellung des Herrn Dr. Semler zum Wahlrecht. „Herr Dr. Semler kann nicht genug versichern, wie sehr ihm das jetzt bestehende Wahlrecht am Herzen liegt. Immer hat er diese Ansicht nicht gehabt, und Herr Waltheimer hat Herrn Dr. Semler in dieser Frage vor noch nicht langer Zeit sehr bedenklich in die Enge getrieben. Am 26. November 1893 hielt Herr Dr. Semler in einer Versammlung des Hamburger Reichstagswahlvereins eine große Entrüstungs- und Verdammungsrede gegen das jetztige Wahlrecht, die in der bekannten Resolution gipfelte. Am letzten Dienstag in Wiefelstede stellte Herr Dr. Semler die Sache ganz anders dar, indem er sagte, die Resolution habe nur eine rein lokale Bedeutung, Hamburg sei bekanntlich durch drei Sozialdemokraten im Reichstage vertreten und bedürfe zur Wahrung seiner wichtigen Seehandelsinteressen eines sachkundigen Vertreters im Reichstage. Für dieses Ziel hätten I. B. auch die Freisinnigen in Hamburg ihre Zustimmung geäußert. Redner bezeichnet diese Erklärung als eine Verleumdung der Wählerkraft. Was die Teilnahme der Freisinnigen betreffe, so habe er festzustellen, daß die Führer der freisinnigen Volkspartei gleich, nachdem die bekannte Resolution gefaßt war, eine Protestversammlung gegen dieselbe abhalten wollten. Da aber inzwischen der Hamburger „Dom“ begonnen hatte, so war es nicht möglich, einen genügend großen Saal zu bekommen. Die freisinnige Volkspartei beschränkte sich daher auf die Veröffentlichung einer Erklärung unter Namensnennung, in welcher gegen die Annahme des Reichstagswahlvereins, von der „gelanten reichstreuen Wählerkraft“ zu sprechen, sowie gegen die Resolution selbst, entschieden Protest erhoben wurde. Demgegenüber wagt Herr Dr. Semler die Bundesgenossenschaft mit den Freisinnigen zu behaupten. Redner wendet sich hierauf den wirtschaftlichen Fragen zu. Die Nationalliberalen hätten den Landwirten die Zollserhöhungen zugestanden. Die Landwirtschaft könne sich nur noch in geringem Maße durch Abholung und Urbarmachung von Oeländereien ausdehnen. Je größer die Industrie werde, desto größeres Interesse hätten wir daran, uns die Auslandsmärkte zu sichern, neue Märkte uns zu erschließen. Bei den Kornzöllen handelt es sich nur um die Interessen einer Hand voll meist adeliger Großgrundbesitzer, die mit Hilfe der Gesetzgebung das Einkommen von 52.000.000 Mark in ihre Taschen gleiten ließe, nicht um die Interessen der Landwirtschaft im allgemeinen. Die Rücksicht auf die Agrarier sei es gewesen, die in der großen Getreideerzeugungsbefehle im Reichstage die Nationalliberalen veranlaßt hätte, einen absehbenden Standpunkt einzunehmen. In Bezug auf den Wizenhandel stellt Dr. Semler die Sache so dar, daß man glauben müsse, es trieben nur Schweigen ihr Umwelen an der Börse, denn er habe nur von Wizenjohbern geredet, während er des ehedem soliden Kaufmannes feinerst Erwähnung gethan habe. Auf diese Weise glanze Herr Dr. Semler die Freisinnigen gegen ihre Partei anzuhängen. Die auf dem Volke ruhenden Steuerlasten bezeichnete Redner als so hoch, wie sie nach einem unglücklichen Kriege vielleicht möglich seien. Ueberaus interessant sei es ihm gewesen, Herrn Dr. Semler über sein Verhältnis zum Bunde der Landwirte reden zu hören. Den Antrag Ranig habe er als Thorheit bezeichnet, nachdem er ihn Anfangs verrückt genannt habe, und was die Forderungen der Landwirte sonst anlange, so habe er sie mit einer absehbenden Handbewegung bei Seite gelegt. Indirekt habe Herr Dr. Semler sich aber doch für den Antrag Ranig ausgesprochen und somit seine eigenen Vorstellungen in Bezug auf die Getreidezollfrage als Thorheit, dummes Zeug, als verrückt bezeichnet. Weiter befreit Redner, daß die freisinnige Volkspartei großpolitisch sei. Sie sei keine Interessenmächlerin, sondern vertrete die Interessen aller Klassen und Berufsgruppen. In Bezug auf die Erhaltung der Freizügigkeit, die die Freisinnigen schätzen wollen, habe Dr. Semler gesagt, er wolle Gesetze machen, die den Arbeitern auf dem Lande festhielten. Redner möchte einmal wissen, wie Herr Dr. Semler das machen will, ohne das Recht der Freizügigkeit zu beschneiden. In Bezug auf die Reichseinkommensteuer stellt Herr Dr. Semler auf dem Standpunkte, daß dieselbe erst möglich sei, wenn keine Bundesstaaten mehr beständen. Mit der Aufforderung, die freisinnige

Sache zu fördern, schloß Redner seine Ausführungen, die lebhafter Beifall lohnte.

Nachdem Herr Propping Herrn Schäfer im Namen der Versammlung gedankt hatte, ergriß Herr Oberamtsrichter Bargmann das Wort, um einige Angriffe in anderen Versammlungen gegen sich zurückzuweisen. Zunächst siehe er auf dem Standpunkte, daß Parlamentskandidaten sich direkt nicht bekämpfen. Herr Dr. Semler scheine jedoch anderer Ansicht zu sein, denn er sei in der im April hier abgehaltenen Versammlung erschienen und sei gegen ihn aufgetreten, er habe aber auch in anderen Versammlungen direkt gegen ihn geredet. So habe Herr Dr. Semler in einer Versammlung einem sozialdemokratischen Redner gegenüber gesagt, daß Herr Oberamtsrichter Bargmann sich von den Sozialdemokraten so habe ins Gedränge bringen lassen, daß er ihm sehr gerne zu Hilfe gekommen sein würde. Der Hülfe des Herrn Dr. Semler bedürfe er nicht. Redner bemerkte ferner, daß er sich auch künftig den Gegenkandidaten gegenüber strengste Neutralität auferlegen würde. Ferner habe der Bund der Landwirte am 18. April hier eine Gastvorstellung in der „Union“ gegeben, in welcher die Redner Herren Dr. Hahn und Wiffing dem Freisinn kein gutes Haar gelassen hätten. Herr Wiffing habe u. a. gesagt: „Einem Mann wie den Herrn Oberamtsrichter Bargmann zu wählen, ist ein Verbrechen an der Landwirtschaft und am Mittelstand.“ Das sei denn doch ein starkes Stück. Es solle ihn gar nicht wundern, wenn nächstens einmal ein Redner kommen und sagen würde: „Die Wahl des Herrn Oberamtsrichter Bargmann ist ein Verbrechen an der ganzen Menschheit.“ Schließlich sprach Redner sich u. a. dahin aus, daß die Interessen des Mittelstandes sich mit denen der Allgemeinheit deckten, und diese vertrete die freisinnige Partei.

Unter großer Heiterkeit und von fortwährenden Zwischenrufen unterbrochen, erklärte dann Herr Veitken, daß er bis jetzt immer freisinnig gewählt, aber im Laufe der Jahre die Erfahrung gemacht habe, daß die freisinnige Volkspartei bis jetzt gar nichts gethan habe. Er habe allerdings keine großen Papiere, um das beweisen zu können. Die Fiktionsvermehrung hielt Redner für nötig, da viele Arbeiter dadurch auf Jahre hinaus Beschäftigung fänden usw. Einem Manne von der freisinnigen Volkspartei könne er keine Stimme nicht mehr geben, einem von der freisinnigen Vereinigung schon eher. (Große Heiterkeit und Lärm.) An der weiteren Debatte beteiligten sich dann noch zwei sozialdemokratische Redner, denen die Herren Propping und Oberamtsrichter Bargmann entgegenwärt. Alsdann erhielt der Referent, Herr Schäfer, das Schlusswort, worin er vielfach von sozialdemokratischer Seite unterbrochen wurde. Er schloß mit einem Hoch auf den freisinnigen Kandidaten Herrn Oberamtsrichter Bargmann, worauf Herr Propping zu einem Hoch auf Kaiser und Reich anforderte und damit kurz vor 12½ Uhr die Versammlung schloß.

Telegraphische Depeschen und Neuere Nachrichten.

BTB. Madrid, 14. Mai. Eine amtliche Depesche des Generalgouverneurs von Portorico meldet über die Beschießung von San Juan: Nach 4 Uhr morgens zog das feindliche Geschwader sich zurück. Drei Stunden hindurch hatte dasselbe ein lebhaftes Geschützfeuer unterhalten, welches von den hiesigen Batterien kräftig erwidert wurde. Den feindlichen Schiffen wurden ziemlich schwere Havarien zugefügt, namentlich ein Schiff, welches sich in Schlepptau nehmen ließ. Unsere Batterien und militärischen Gebäude erlitten sehr leichte Beschädigungen. Einige Civilpersonen wurden verwundet. Zwei Soldaten sind tot, drei verwundet. In der Stadt herrscht großer Enthusiasmus. Ich bin sehr zufrieden mit der Haltung aller.

BTB. Havana, 14. Mai. Die Amerikaner beschossen gestern Bahia Honda. Die Spanier schlugen jedoch die Angreifer zurück. Vor Cardenas haben sich von neuem amerikanische Schiffe gezeigt. Die Garnison ist verdrückt worden. Drei amerikanische Schiffe machten gestern bei Nicotra einen Landungsversuch, wurden jedoch zurückgeschlagen.

BTB. Key-Weft, 13. Mai. Als die „Guffie“ in in Cabanas eintraf, fand sie nicht die erwarteten Anzüganten, sondern Spanier vor, die auf die Amerikaner schossen. Letztere landeten, mußten sich aber wieder zurückziehen. Der Zweck der Operation, eine Verbindung mit den Anzüganten herbeizuführen, ist nicht erreicht. Die „Guffie“ kreuzt in Sicht der Küste und sucht Gelegenheit, den Landungsversuch zu wiederholen. Die Amerikaner hatten 2 Tote und 7 Verwundete.

BTB. London, 14. Mai. Das Befinden Gladstones hat sich verschlimmert. Das Ableben ist jeden Augenblick zu erwarten.

Herren- u. Knaben-Garderobe. Grosse Auswahl. Preise billigst. Nur gute Stoffe. J. H. Helmich, Achternstr. 36.

Honig.

Oldenburger Honig, garantiert rein, scharf im Geschmack u. kräftig von Aroma, zu kaufen gesucht. Off. nur m. Muster u. Preis p. Pflöten u. H. O. 1273 an **Haasenstein & Vogler H.-G., Köln.**

Reformierte Freimaurer-Loge, in 93 Orten Deutschlands vertreten, nimmt ehrenhafte Herren auf. Meldungen unter „Voge“ an die Expeditions d. Bl. erbeten.

Allen Leidenden

machen, das die außerordentlichsten Erfolge anzuzuwarten hat und ohne Verunsicherung überall angewendet werden kann. Stabsarzt a. D. Dr. Rabut's bezügliche neueste Broschüre: „Die Hypothearie“ gegen Einlieferung von 1,10 M., sonstige Druckfachen **kostenfrei** zu beziehen durch die

Geschäftsstelle des Naturheilvereins „System Glincke,“ Berlin, Wilsenerstr. 1.

Gef. z. 1. Juni d. J. f. Haushalt 1 jung. fixes Mädchen b. famill. Stellung, schlicht um schlicht. Offerten u. 2 postl. Oldenburg.

Zu verm. auf sofort eine Stube. Bahnhofsplatz 1.

Bad Rehburg. Mencke's Hotel mit Pension halte belkens empfohlen

Virgervelde-Zuvert. Lucie-Rinderbettstelle. 111. Tisch, n. h. poliert. Reddendensw 17, ob.

Strickgarne

in der Wäsche nicht einlaufend, empfiehlt **August Diekmann,** Schüttingstrasse 14.

Rafede.

Bestellungen auf **Wippen** werden bis zum 20. d. M. erbeten. **Landw. Konsum-Verein Rafede.**

Arbeitszeug, Garderoben für den täglichen Gebrauch der Firma Siegmond Oß junior,

Langestr. 53, Oldenburg.

In täglichen Garderoben hat die Firma sich einen unerschütterlichen Ruf erworben!

Die Firma ist seit langen Jahren mit Erfolg bemüht, in Garderoben für den täglichen Gebrauch nur das Vollkommenste in den Handel zu bringen.

Bequemer Schnitt, beste Näharbeit, starkes Futter, besonders bei den Taschen, das sind die Vorzüge, welche sich noch mit größter Preiswürdigkeit vereinigen. — Wer einmal einen Versuch mit Oß'schem Arbeitszeug gemacht hat, ist unbedingt zufrieden.

Arbeitshosen aus echtblauem Fäulskamm (Dichtgut) Stück 3, 3,50, 4, 4,50, 4,80 M.

Arbeitshosen, echtblau, zum Ueberziehen für Schlosser und Maschinisten Stück 1,50 M.

Arbeitshosen aus gestreiften Zwirnstoffen Stück 1,80, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50 M.

Arbeitshosen aus gestreiftem Englischleder in vielen Mustern Stück 3, 3,80, 4, 4,50, 4,80 M.

Arbeitshosen aus grauem Englischleder Stück 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7 M.

Arbeitshosen aus weißem Dichtgut und Englischleder für Maurer, nur Prima, 3,50, 4, 4,30, 4,50, 5, 6, 7 M.

Arbeitshosen aus Mancheser für Zimmerleute, nur Prima, Stück 6, 7 und 9 M.

Dreckschuhe für Maler 1,50, 1,80, 2, 2,40 M.

Arbeitswesten in vielen Stoffen 1,50, 1,80, 2, 2,30, 2,40 M.

Sammetmancheser-Westen für Zimmerleute, Prima, 3,50, 4 M.

Jackets für täglichen Gebrauch und für jedes Geschlecht 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 M.

Sämtliche Sorten Hosen, Westen und Jackets, auch für Bekehrte und jüngere Knaben, in enormer Auswahl am Lager; Preise entsprechend billiger.

Sämtliche Stoffe zur eigenen Anfertigung oder zum Ausbessern zu billigen Preisen am Lager.

Anfertigung nach Maß!

**Oldenburg, Langestr. 53
Siegmond Oß junior.**

Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr.,

mit Filiale in Varel i. O.

Vollgezähltes Aktienkapital: Eine Million Mark.

Annahme von Geldern in jedem Betrage zur Verzinsung, Eröffnung von laufenden Rechnungen u. provisionsfreien Check-Konten (Die Einlösung der von unserer Kundschaft auf ihr Guthaben bei uns gezogenen Checks wird außer an unseren Kassen auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München besorgt), An- und Verkauf von Wertpapieren, kostenfreie Einlösung aller Coupons, auf Wunsch unter Kontrolle stattgehabter Verkäufe, Aufbewahrung und Verwahrung von Wertpapieren, Diskontierung von Wechseln und Gewährung von Darlehen, Ausföhrung von Wechseln u. Kreditbriefen auf das Ausland, speziell auf fast alle Plätze Nord-Amerikas.

Oldenburger Handelsbank.

Vakanten und Stellengedöche
Empf. 1 zuber. **Anccht** bei Herden und eine sehr gut empfohlene **Haushälterin**.
Krüger's Verm.-Anstalt, Mollentir. 21.

Suche viele **Mädchen** für bessere Häuser, **J. Mädchen**, **Stundenmädchen**, **Kinder-mädchen u. Wäterelehr.** für hier u. ausw.
Krüger's Verm.-Anstalt, Mollentir. 21.

Beantwortlich für Inhalt und Beurlauben: Dr. Eduard Göber, für den lokalen Teil G.: Wilhelm Ehlers. Notationsbuch und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

M. Schulmann,

38 Ahternstraße 38,
Ecke Baumgartenstraße.

Streng feste, auf jedem Stück mit Druckschrift deutlich vermerkte Preise.

Grösste Auswahl.	Kleine Unkosten! Grosser Umsatz! Geringer Nutzen!	Neueste Façons.
Fertige Herren-Anzüge 10 Mark bis 43 Mark.	Modell-Herren-Anzüge 20 Mark bis 45 Mark.	
Fertige Frühjahrs-Paletots 15 Mark bis 39 Mark.	Fertige Herren-Hosen 3 Mt. 50 Pfg. bis 18 Mt.	Fertige Pelerinen-Mäntel 12 Mark bis 36 Mark.
Fertige Jünglings-Anzüge 10 Mark bis 33 Mark.	Fertige Burschen-Anzüge 7 Mark bis 30 Mark.	
Entzückende Knaben-Anzüge 2 Mt. 50 Pfg. bis 25 Mt.	Unerreicht grösste Auswahl aparter Knaben-Anzüge.	Knaben-Pyjacks, Jacken u. Höschen.
Von 1 Mark an bis zu den feinsten!		
Waschblousen u. Waschanzüge! Erstklassig große Auswahl!		
Kernige Arbeits-Hosen, Kittel u. Jacken.	Herren-Hüte! Knaben-Hüte! Knaben-Mützen.	Umtausch gerne gestattet.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 15. Mai:

Großes Streich-Konzert

der Infanterie-Kapelle, unter pers. Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrich.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 P.

Nachdem:

Großer öffentlicher Ball.

Tanzabonnement 1 M.

Es ladet freundlich ein

Diedr. Meyer.

J. M. Janssen, Oldenburg, innerer Damm 3.

Färberei für Herrenröcke, Hosen, Westen, unzerstört in allen Farben,
Färberei für lichte Wolle, Jagen, Heide- und Marschwolle, Wollgarne, Strickfäden,
Färberei für Möbel- und Dekorationsstoffe in dauerhaften Farben,
Färberei für wollene u. halbwoll. Kleiderstoffe, Schalms, Tuchfäden in allen Modelfarben
Färberei für Wolllaken, Fäulschaff, Leinen, echt Indigoblau.

Zu verm. Stube in Bett. Kriegerstr. 10 oben.

Zu vermieten

große Stube mit Kammer.

Grünestraße 14a.

Gebewicht. Am Montag, den 16. d. M.,

feiern köter **Gerhard Reil** und Frau

Gemahlin zu Norddeventer das Fest ihrer

Silberhochzeit.

Dar möt wie abends eben hin.

Wohrere Freunde.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Vintet bei Jude, 1898 Mai 13. Heute

entschiedt sanft und ruhig nach langer Krank-

heit unsere liebe teure Mutter, Schwieger-

mutter und Großmutter, die **Witwe des**

weil. J. D. Demund, Anna Catharine

geb. Kahlen, im beinahe vollendeten 72. Lebens-

jahre. Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den

17. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirch-

hofe zu Zwischenahn statt.

Oldenburg, 14. Mai. Am Mittwoch, den

11. d. M., starb plötzlich und unerwartet mein

teurer Sohn, unser lieber Bruder, Schwager

und Onkel, der Lehrer **J. G. Dierloh** zu

Delmenhorst in seinem 40. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den

16. Mai, nachm. 2½ Uhr, von der Göttinger-

brücke, Oldenburg, aus nach dem Gertruden-

kirchhof statt.

Querenfieder-Mühle, 12. Mai. Nach

langer in Gehuld ertragener Krankheit endete

ein sanfter Tod heute Morgen 4½ Uhr das

thätige Leben meiner lieben Frau, unserer

guten treuherzigen Mutter, Schwieger- und

Großmutter **Anna Marie Dinnanns** geb.

Vereling in ihrem 60. Lebensjahre, welches

tiefbetrübt zur Anzeige bringe

die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den

18. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

Dankagung.

Für die uns aus Anlaß unserer Silber-

Hochzeit dargebrachten Geschenke und Glück-

wünsche sagen wir allen Verwandten und Be-

kannten auf diesem Wege unseren verbindlichsten

Dank.

Oldenburg. G. Meyer und Frau.

Dankagung.

Oldenburg. Allen Verwandten, Freunden

und Bekannten von nah und fern für die beim

Ableben meiner lieben Frau bewiesene Teil-

nahme spreche ich hiermit meinen besten Dank

aus.

F. Theilsteffe.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme

bei dem Ableben meines Mannes für die

Kranzspenden und das letzte Geleit, seinen

früheren Kameraden des Kriegervereins, sowie

Herrn Pastor Willens für die zu Herzen

gehenden Worte am Grabe meinen tief-

gefühltesten Dank.

Oldenburg. Witwe Abel.

Witwe Abel.

1. Beilage

zu No 112 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Mai 1898.

Bebauungspläne.

X Oldenburg, 14. Mai.

Die Debatte im Stadtrat über den Bauungsplan auf dem Ebnereich, wie solche in Nr. 109 d. Bl. berichtet wurde, giebt zu folgenden Bemerkungen Anlass.

Nach dem, was dort gegen den Plan eingewandt ist, will es scheinen, als ob hier die ganz eminente Bedeutung der Bauungspläne nicht an allen Stellen hinreichend gewürdigt wird. Durch diese Pläne soll die Grundverteilung der Stadt mit Bezug auf die Ansprüche des Verkehrs, der Schönheit, zweckmäßige Bodenverwertung des Stadtelandes, günstige Entwässerungsmöglichkeit in feste Bahnen gebracht werden.

Jede Stadterweiterung setzt sich an die vorhandenen Begrenzungen an, welche aus dem alten Stadtkern in das Land hinausführen, weil auf diesen der größte Verkehr des städtischen Bauungsgebietes stattfindet und weil dieselben als zuerst fertige Straßen dem Aufbau die geringsten Schwierigkeiten bieten. So entsteht oft kilometerweit, wie man auch hier beobachten kann, an den Landstraßen, „Bauterrain“, während zwischen denselben die Ländereien von den unbeschränkten Feldwegen her als Acker bewirtschaftet werden.

Dieser Zustand ist ein normaler und unbedenklich bis zu dem Zeitpunkte, wo die Entferrnung der unbewohnten Grundstücke an den Landstraßen so groß wird, daß die Spekulation und Bauaufschlag sich auf die zwischen den alten Landstraßen liegenden Acker und Gärten zu werfen sucht, sei es durch Errichtung einzelner Baulanlagen, sei es durch Anlage ganzer Straßen und Straßenzweige. Sowohl das Eine wie das Andere ist bedenklich: das Eine, weil ein planloser Anbau herbeigeführt wird — man findet im Heiligengeisthof und auch in anderen Stadtteilen der Belege dafür leider mehrere —, das Andere, weil das Interesse der Spekulation und dasjenige der Allgemeinheit selten übereinstimmen. Die bloße beabsichtigende, gelegentliche berufliche Tätigkeit der Gemeinde genügt gegenüber dem Bedürfnis entspringenden Bestrebungen nicht mehr; sondern es ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Gemeinde selbst planfeststellend auftreten muß. Diese Ueberlegung führte dazu, daß, wie neuerdings auch bei uns, in fast allen Kulturstaaten die Gesetzgebung die Gemeinden zu Trägerinnen des Städtebaues macht.

Es genug wird der Zeitpunkt für die Aufstellung von Bauungsplänen verpaßt. Man macht dann bei meist sehr bald rückgehender Einsicht die Erfahrung, daß sich nimmereher die zweckmäßigen Planfeststellungen Hindernisse schwieriger Art entgegenstellen, die erst füglich zu überwinden sind. Diese Schwierigkeiten bestehen darin, daß an den inzwischen immermehr bebauten alten Straßen und Wegen nicht mehr die Flächen zur Anordnung der für den Verkehr so außerordentlich wichtigen Hochstraßen — die Schaffung solcher wegabhängigen Straßen ist als vornehmste Aufgabe anzufassen, welche ein Bauungsplan zu erfüllen hat — und anderer neuer Straßen vorhanden sind und daß der Entwurf der für die Stadtstraßen zweckmäßigen Lage, Höhe und Entwässerung nicht mehr durchführbar ist, weil er mit den an den bisherigen alten Straßen stellenweise entstandenen Baulichkeiten nicht in Einklang zu bringen ist. Das zu späte Aufstellen des Städtebauplanes ist daher nicht bloß mit erheblichen Unkosten verknüpft, welche bei rechtzeitiger Arbeit hätten vermieden werden können, sondern auch das Ergebnis der verpaßten Arbeit: die Beschaffenheit des Planes wird eine mangelhafte.

Was will das Gesetz nun? Einerseits statuiert es für die Grundeigentümer die Beschränkung, daß Neubauten, Umn- und Ausbauten über die im Bauungsplan vorgesehene Fluchtlinien hinaus vom Gemeindevorstand unterlagert werden können, andererseits erhält die Gemeinde das Recht, die für Straßen und Plätze bestimmten Grundflächen dem Eigentümer gegen gerechte Entschädigung zu enteignen. Die Grundeigentümer können also nach wie vor ihre Grundstücke landwirtschaftlich in gewohnter Weise weiter benutzen, sie können sie auch bebauen, jedoch mit der erwähnten Beschränkung. Für die überwiegende Zahl der Besitzer hat diese Beschränkung also überhaupt keine praktische Bedeutung. Dagegen bringt der gesetzlich festgestellte Bauungsplan für die Gesamtheit der Grundeigentümer den unendlichen Vorteil, daß er die feststehende Grundlage für eine Veroppelung giebt, der sich ein jeder zu fügen hat. Durch die Veroppelung, sei sie freiwillig oder gesetzlich, wird bewirkt, daß ein jeder im Verhältnis zur Größe seines Grundstücks gleichmäßig zu dem für Straßen und Plätze erforderlichen Gelände beiträgt, daß er ferner Grundstücke in annähernd gleicher Lage wie vor der Veroppelung erhält, welche sich nimmereher aber förmlich nicht nur als Ackerland, sondern auch direkt als Bauland verwerten lassen. In den wenigen Fällen, in welchen die Abfindung durch Grund und Boden nicht möglich ist, tritt Geldentschädigung durch Vermittelung der Gemeinde ein.

Es ist ersichtlich, daß insbesondere die kleineren Grundeigentümer und alle diejenigen, deren Grundstücke nach Form und Lage ungenügend zu vorhandenen Straßen liegen, ein ganz besonderes Interesse an dem Zustandekommen von Bauungsplänen haben müssen; denn sie erhalten gleichmäßig und gleichzeitig mit den wenigen Großgrundbesitzern, die auch ohne Bauungsplan in der Lage sind, ihr Gelände durch Anlage von Straßen als Bauland zu verwerten, geeignete Bauplätze. Die kleineren Grundeigentümer werden also gegen die größeren in ihrem Vermögen geschützt. Diesem Umstand mögen alle, die es angeht, ernste Beachtung schenken.

Nun werfe man nicht ein, die Bauungspläne können ebenjogut durch Vereinbarung seitens der Grundeigentümer aufgestellt werden. Das ist in zweifacher Hinsicht nicht möglich. Einmal können hierbei nicht die Interessen der Allgemeinheit,

die in erster Linie zu beachten sind, die nötige Berücksichtigung erfahren, sodann besitzen leider nicht viele Menschen diejenigen vortrefflichen Eigenschaften, die absolut erforderlich sind, um auf dem Wege freiwilliger Vereinbarung ein solches Werk zustande zu bringen. Der Plan scheitert und die Beteiligten haben den Schaden.

Wie aus der Verhandlung in der letzten Stadtratssitzung bekannt wurde, ist die Kritik, welche die erwähnte Beschränkung der Grundeigentümer auch auf die Zeit von der ersten Auslegung des Planes bis zur endgültigen Feststellung, längstens aber auf 6 Monate ausdehnt, für den auf dem Ebnereich bezugnehmenden Bauungsplan als abgelaufen. Nach Ablauf dieser Beschränkung, welche nach dem Gesetz nur einmal zulässig ist, ist es zwar nach wie vor angingig weitere Bauungspläne für das fragliche Gelände zu entwerfen, aber wie es unmöglich ist einen Plan zu fertigen, der die Interessen der Allgemeinheit wie sämtlicher Grundbesitzer in gleichem Maße berücksichtigt, so unmöglich ist es, daß ein späterer Plan jemals fertig wird; denn ein jeder mit dem Plan nicht einverstanden Grundbesitzer, und solche sind stets da, kann und wird die Fertigstellung desselben hindern. Es wäre im Interesse der Stadt wie insbesondere der bestehenden Eigentümer leicht zu bebauen, wenn der Bauungsplan für das fragliche Gelände, nach welchem sich die Bauaufschlag hinzieht, nicht festgelegt werden könnte.

Ein jeder, dem eine gesunde Entwicklung der in seinem Wachen begriffenen Stadt am Herzen liegt, sollte nach Kräften die Bestrebungen des Magistrats, Bauungspläne festzustellen, unterstützen. Der Zeitpunkt für die Vornahme dieser Arbeit ist gekommen, jede Veräumnis oder auch nur Verzögerung wird die genannten Schwierigkeiten und Schäden mit sich bringen.

Aus dem Grobherzogtum.

Der Reichstag unter dem Norddeutschen Bundes Reichstag ist mit dem 1. Juni d. J. in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind am 1. Juni d. J. in Berlin eröffnet worden.

Oldenburg, 14. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* Eine Generalversammlung des Diakonischen Vereins Elsbethenstraße findet am Mittwoch, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Elsbethenstraße in Oldenburg statt. Die Tagesordnung lautet: 1) Jahresbericht; 2) Darlegung der Kassensituation; 3) Statutenänderung.

* Der jüdische Landesgemeinde-Rat hält morgen, Sonntag, den 15. d. Mts., seine außerordentliche öffentliche Sitzung vormittags 10^{1/2} Uhr in der „Bavaria“ ab.

* Patent-Erteilung. Für Radfahrer wird es von Interesse sein zu erfahren, daß dem Herrn Neubauermeister G. Gerdes zu Oldenburg für einen von ihm konstruierten Fahrradänderer zur Aufnahme mehrerer Fahrräder unter Nr. 93958 vom Kaiserl. Patentamt zu Berlin ein Patent erteilt wurde.

* Oldenburger Bank. Wir verweisen von dieser Stelle aus auf den heute zum zweitenmal zur Veröffentlichung gelangenden Prospekt, betreffend die Erhöhung des Aktienkapitals der Oldenburger Bank. Wie uns mitgeteilt wird, laufen die Zeichnungen sehr zahlreich ein und macht sich in weissen Kreisen des Publikums ein lebhaftes Interesse für die Aktien bemerkbar.

* Eine Abteilungsfestung des städtischen Kirchenrates findet am Montag Nachmittag 6 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal statt.

* Eine Konferenz für innere Mission findet in der Herberge zur Heimat am Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1) Erbauende Ansprache: Pastor Roth; 2) Jahresbericht: Pastor Wilkens; 3) Was kann geschehen, um in unserer Landeskirche das Interesse für die Errichtung von Seemannshäusern zu fördern? Pastor Althoff. — Gäste können durch Konferenzmitglieder eingeführt werden und sind herzlich willkommen.

* Das Gabelberger'sche Stenographiesystem, welches in sämtlichen höheren Lehranstalten sowie Kapitulantenstellen des Großherzogtums Oldenburg eingeführt ist, findet in Unteroffizierskreisen eine lebhaftes Pflege. Um im Schnellschreiben noch größere Fertigkeit zu erlangen, haben die Unteroffiziere, welche die Stenographie täglich zum Nachschreiben von Parolebefehlen usw. anwenden, sich mit der Erlaubnis der betr. Kommandeure zu Stenographenvereinen zusammengeschlossen.

Δ Dornfeld, 13. Mai. Der Kirchenrat der demnächstigen Kirchengemeinde Dornfeld beschäftigt, ein Stück Land von 30 bis 40 Scheffel Saat in Hochheide oder dessen nächster Umgebung anzukaufen, das sich als Bauplatz für die neuen kirchlichen Gebäude und zur Anlage eines Kirchhofs eignen würde.

* Wefersiede, 13. Mai. Bei den Stier-Nachföhrungen am Mittwoch wurden in Apen 3 Stiere an- und 2 abgeföhr, und ferner in Wefersiede 5 an- und 1 abgeföhr; 1 Stier wurde zurückgeföhr.

Augustfehn, 13. Mai. Für die Hilmer'sche Immobilien-Besitzung zu Hengsthorde sind, dem „Aml.“ zufolge, bislang 30,000 Mk. geboten worden. Ein dritter Aufruf ist auf den 21. d. Mts. angelegt worden. Auch für die Besitzung des Herrn J. N. Jansen beim Stahlhof ist schon ein Gebot von 30,000 Mk. abgegeben. Hier findet ein zweiter Aufruf am 24. d. Mts. statt.

* Delmenhorst, 13. Mai. Daß die Fahrpreiserhöhungen von Himmelfahrtstage ab sonntäglich auch auf der Strecke Delmenhorst-Wildeshausen eingeföhrt werden sollen, hat allgemein erkreut, bezwecken dagegen nicht es, daß solche auf der rüdlichen Strecke nicht auch zu gleicher Zeit gewöhrt werden. Es wäre wünschenswert, wenn die Eisenbahndirektion sich auch dazu entschließen wollte.

Δ Friedliche Wehde, 13. Mai. Wie wenig noch das Verständnis über Anwendung des Runibürgers in den unteren Volksschichten geföhrt ist, beweist folgendes ergötzliche Erlebnis. Der Einwender dieser Zeilen trift einen Mann hiesiger Gegend auf seinem Grundlande an, welcher damit beschäftigt ist, eine großförmige, kryptallinere Masse über die Graßfläche zu streuen. „Was schmitt he dar above sien Land?“ „Chili.“ Als

nun dem Mann bedeutet wird, daß „Chili“ ein ganz anderes Aussehen hat, erwidert er schmunzelnd: „Ja, heit mi 'n beer, sief Raren vull „Achselbald“ von uren Annon halt, he wull dat wegmiten. Do daghe id: Sald is Sald! Dar ward soval „Chili“ bracht, um he seggt: Chili is Sald —, denn mu't na „Achselbald“ erit recht doch wassen!“

* Hülstorf, 12. Mai. Der starke Nordwestwind der in diesen Tagen herrschte, brachte zu mehreren Stellen hohen Wasserstand, namentlich wurde der Bahnbünger, Bocklapper und Hülstorfier Feingroden überflutet, sodas die Grundbesitzer großer Schaden trift. — Nach einem Beschluß von Marsch-Land am 16. August d. J. zu Hülstorf geföhrt werden. — Seit einigen Tagen ist die Dampflok des Herrn Fr. Meiners hier in Betrieb geföhrt worden. Der Dampfsehl ist von der Firma Julius Felge aus Oldenburg, die Maschine selbst aus Braunschweig bezogen worden.

* Brake, 13. Mai. Die Kriegervereine von Brake, Gohlboden und Strichhausen, sowie der Marineverein „Bromm“ werden an der am kommenden Sonntag in Hammelbuden stattfindenden Fahnenweihe des dortigen Kriegervereins teilnehmen. Der Kommandant erfolgt gemeinschaftlich um 2 Uhr nachmittags am Futen's Hotel. — Am Sonntag, den 15. Mai, findet auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins in der „Union“ ein Vortrag des Herrn S. Weffels aus Oldenburg über das Handwerkerlohn und die Bildung von Innungen, unter besonderer Berücksichtigung der britischen Verhältnisse, statt. — Der Brazer Handelverein hält am Freitag, 13. Mai, eine Generalversammlung ab.

* Oldenburg, 13. Mai. Der Schulbesuchszustand hieselbst und in der Umgegend läßt zur Zeit viel zu wünschen übrig; Erwachene sowohl als auch Kinder sind vielfach an Influenza erkrankt.

* Bank, 13. Mai. Der Banter Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung, das Stiftungsfest im Laufe des nächsten Monats im „Kolozeum“ zu feiern. Die Herren Schneidermeister Kaiser, Postverwalter Bode und Kaufmann Alden werden als Vertreter zum oldenburgischen Bundes-Delegiertenamt entsandt. — Der Sturm vom Mittwoch Abend hat auch hier seine Spuren zurückgelassen. So ist hieselbst ein neuer Stall seines Daches heraus worden. — Der Verein in vier Tierschutz und Geflügelzucht beschloß, beim Ortsverband der Geflügelzüchtervereine Wilhelmshafen-Nüftrigen zu beantragen, daß für die demnächst stattfindende Verbandsausstellung eine besondere Klasse für Junggefögel eingerichtet werden. Für dieselbe bewilligte man einen Ehrenpreis. Die Ehrenpreise betragen für Großgefögel 12 Mk., für Tauben 8 Mk. und für Junggefögel 6 Mk. Die Antikommision besteht aus den Herren Gillens, Sjus und Joers. Das oldenburgische Staatsministerium hat genehmigt, daß mit der Verbandsausstellung eine Verlochung verbunden ist, für welche 4000 Lose vertrieben werden dürfen. Die Lose finden viel Nachfrage; sie kosten pro Stück 30 Pf., Die Anmeldungen zur Ausstellung werden am 22. d. Mts. geschlossen.

* Wildeshausen, 13. Mai. Der Stand der Winterfaaten ist ein recht zufriedenstellender. Der Roggen zeigt schon Lehren, auch der Graas- und Kleinsaat hat sich gut entwickelt. — Die trigonometrischen Vermessungsarbeiten sind auch hier wieder aufgenommen. Ein Herr vom Generalstab hat hier für längere Zeit mit seiner Familie Wohnung genommen. — Wie verlautet, hat die hiesige Altienbrauerei einen Herrn aus Münster als technischen und kaufmännischen Direktor engagiert. In letzter Zeit sind per Bahn hier wiederholt große Mengen norwegischen Eises für die hiesige Brauerei eingetroffen. — Der hiesige Maschinenbauer stellt auf dem hiesigen Bahnhöfe eine Viehwage mit Selbstdruckapparat auf. — In der Verammlung der Landwirtchafts-Abteilung Dörlingen, die am Himmelfahrtstage beim Bahnhof Brettor stattfand, hält Herr Schulvorsteher Humemann einen Vortrag über neuere Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirtschaf. — Die diesjährige Hunteschau auf der Strecke von Wildeshausen bis zur Amtsgrenze findet am 24. und 25. Mai statt. — Das diesjährige Sommerfest der Kriegervereine Wildeshausen, Dörlingen, Harpstedt und Solmude findet im Juni in Solmude statt. — Das nahe der Haltestelle Feim unmittelbar am Forste Stöhe errichtete Kraftshaus hat seit Eröffnung der Bahn schon vielen Besuch, namentlich aus Bremen, zu verzeichnen gehabt. In den beiden ersten Sonntagen im Mai war der Verkehr auf dem hiesigen Bahnhöfe ein recht reger. — Der bisher am Baubureau beschäftigte Zeichner Lübben ist hier als Bahnmeister ange stellt.

* Wildeshausen, 13. Mai. Heute fand der erste der neu eingeföhrtten Monatsschweinemärkte hier statt. Der Besuch derselben — es waren 25 Wagen mit Schweinen angefahren — war ein zufriedenstellender. Da verschiedene Händler erschienen waren, war der Handel ein recht flotter und wurden gute Preise erzielt, für 6 Wochen Markt, der am 10. Juni stattfindet, noch zahlreicher mit Schweinen besetzt werden. Die Nachfrage nach größeren Schweinen war stärker wie das Angebot. Für die Landwirte der hiesigen Gegend ist die Abhaltung von Schweinemärkten hier ohne Zweifel von großer Bedeutung.

* Wehde, 13. Mai. Gestern verkaufte Herr Haslinder Dornfeld den ihm gebörenden, seinem Centralhof gegenüberliegenden „Oldenburger Hof“ für den Preis von 18,500 Mk. an die Oldenburger Bank. Wie verlautet, wird die Bank an Stelle des jetzigen alten Hofes ein neues Baulgebäude mit Gemöbel für die hiesige Filiale errichten lassen.



Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Steuer-ausschreiber a. D. **Baruf**, veranlaßt die Vereinsmitglieder am Montag, den 16. Mai d. Js., vormittags 8^{1/2} Uhr, beim Sterbehause, Dener Chaussee Nr. 3.

Immobil-Verkauf.

Wien. Frau **J. G. Grashorn** in Oldenburg will ihre zu Votel belegene olim Pappel-Jähe

Automobil-Besitzung zum zweiten Male durch mich zum Verkauf ausbieten lassen.

Das Gebäude, welches mitten in der Dorfschaft Votel liegt, befindet sich im besten Bauzustande; der Garten hat eine Größe von etwa 3 Scheffel Land.

Verkaufstermin ist anberaumt auf **Montag, den 23. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr.**

in **Krauer's Gasthause zu Votel.** Ein fernerer Termin findet nicht statt. Kaufsüchtiger werden eingeladen.

Janßen, Auktionator.

Georg Freese,

Langestraße 62.

Empfehle zu niedrigen Preisen in größter Auswahl:

Garnierte Hüte

in jeder Preislage.

Bänder, Blumen, Federn, Tülle, Schleier.

Schulhüte.

Stroh Hüte für Herren und Knaben.

Brutkränze,

Brutschleier.

Georg Freese.

Feine gebrannte **Kaffees**
 pr. Pfd. 100, 120, 140, 160 u. 180 g.
Zwees pr. Pfd. von 2 Mk. an.
Cacao pr. Pfd. von 2 Mk. an.
Chokolade in allen Sorten.
Frankfurter Würstchen.
Delikatess-Sauerhohl Pfd. 15 g.
F. Derrig, Gaststraße 23,
 Telefon 117.

Erig Suhren,

Markt 7.

empfeht in großer Auswahl garnierte und ungarinierte **Damenhüte,**

Mädchenhüte, Herren- und Knabenhüte von 40 Pf. an. Brutkränze u. Schleier von 1 Mk. 40 Pf. an. Gold- u. Silberkränze, Blumen, Federn, Bänder in Seide u. Sammet, Agraffen u. Garniernadeln, Spitzen, Blondes, Schleifen etc., Fichus, Schärpen, Rüschen, farbige u. schwarze Glacee-Handschuhe von 1 Mk. 40 Pf. an, Handschuhe in Seide von 75 Pf. an, in Zwirn von 30 Pf. an, für Kinder 20 Pf., Schürzen in Seide, Wolle u. Kattun von 50 Pf. an, für Kinder von 30 Pf. an, Rüsche in Wolle von 2 Mk. an, in Baumwolle von 1 Mk. an, Korsetts von 70 Pf. an, Socken u. Strümpfe von 35 Pf. an, Festons, Tischdecken u. Schoner von 15 Pf. an.

Wäsche für Herren, Damen u. Kinder, kl. Hemden von 20 Pf. an, Besatzartikel u. Knöpfe, Nähutensilien, Woll- u. Baumwoll-Garne, Buntstickereien u. Schmuckwaren, Krawatten u. Shlipse von 20 Pf. an, lein. Taschentücher, 1/2 Dtzd. gesäumt von 1 Mk. 25 Pf. an, Strümpfe, diamant-schwarz.

Regenschirme u. Sonnenschirme in gr. Auswahl, vorjährige verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

In kaufen gesucht ein gebrannter **3rädr. Kinderwagen,** welcher noch gut erhalten ist. Näheres **Eversten, Hauptstraße 137.**

Joh. Sievers, Mottenstraße 6, jeht empfeht seinen

Haarschneide- u. Barbier-Salon.

Anfertigung sämtl. Haararbeiten zum billigsten Preise.



Deutscher Stenographen-Verein Oldenburg.

(Einigungs-System Stolze-Schrey.)

Alle Damen und Herren, welche am neuen

Unterrichts-Kursus

teilnehmen, werden gebeten, sich **Dienstag, 17. Mai,** abends 9 Uhr, im Klubzimmer des Hotel „**Kaiserhof**“ einzufinden. Neue Anmeldungen werden daselbst angenommen. Dauer des Unterrichts 10 Stunden. Honorar **Der Vorstand.**



Dem verehrl. Publikum von Oldenburg und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am

Montag, den 16. Mai,

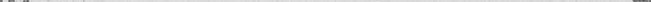
das bislang von Herrn **Ernst Humze** innegehabte Restaurant

„Batskeller“

übernehme.

Das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen bitte ich auch mir zu teil werden zu lassen. Für **vorzügliche Speisen und Getränke** werde ich stets Sorge tragen.

Carl Pundt.



Empfehle in großer Auswahl:

Sonnenschirme.

Seidene von 2 Mk. an. Eine Partie Sonnenschirme zur Hälfte des Preises.

Stroh Hüte

für Herren von 50 g an, für Knaben von 40 g an, für Mädchen von 10 g an.

Seidene Bänder u. Blumen in großer Auswahl.

Handschuhe

in Zwirn für Damen 12 g, halbsidene 35 g, reinseidene 80 g.

Strümpfe,

nur die besten Qualitäten.

Damen-Strümpfe von 30-75 g, garantiert echt schwarz von 50-150 g.
 Herren-Socken von 15-100 g.
 Kinder-Strümpfe von 12 g an.

Wäsche.

Herrenwäsche: Vorhemden von 60 g an, Krager, nur 4fach Leinen, neueste Façons, 40 und 50 g, Manschetten 50 und 75 g.
Gummwäsche: Strichtragen 25 g, Umlege tragen 35 g, Manschetten 65 g, Vorhemden 45 g.

Brutkränze, Schleier und Schmuckfaden in größter Auswahl.

Heinrich Hikegrad, Achterstr. 34.

Für alleinstehende Damen.

Ein kl. **Weißwarengeschäft** an guter Lage **Bremens** soll unt. günst. Bedingungen verkauft werden. Damen, die mit der Anfertigung von Wäsche und Kinderfaden vertraut sind, können sich mit 2-3000 Mk. sichere Existenz und angenehme Lebensstellung erwerben. Offerten an **M. Schwerdtfeger, Bremen, Feienfeld 83.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Stau-luie Nr. 19** ein **Festwaren- und Bier-geschäft**, und bitte mein Unternehmen günstig zu unterstützen. Achtungsvoll **Frau S. Stolhamm.**

Zu verm. die **1. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche** und Zubehör nebst **Wasser-leitung.** **Bahnhofplatz 1.**

Krawatten in den neuesten Dessins von 10 g bis 1,50 Mk.

Korsetts,

gut sitzende Façons, in allen Weiten, 1,40 bis 3,00 Mk.

Kinderlägchen

in großer Auswahl, von 8-75 g.

Gummihosenträger

für Kinder 35 g, für Herren von 60 g an.

Kurzwaren.

Washingearn, 1000 Yards-Rolle 27 g, 200 7 g, 3 Rollen 20 g.

Zwirn, 100 Meter-Knauel 5 g, 3 St. 25 g
Stoffe von 8 g an bis 40 g.
Buntes Band 3 Stück 10 g.
Leinen-Band 3 Stück 18 g.
Häpferband 3 Stück 15 g.
Durchsichtige 3 Stück 10 g.
Korsettslangen Paar 9 g, unterlegte 15 g.

Säckelgaru, 40 Gr.-Knauel, Nr. 14 10 g, Nr. 16 12 g, Nr. 20 15 g.
 20 Gr.-Knauel von 8 g an, 10 Gr.-Knauel 5 g.
Angelb. Baumwolle Pfd. von 85 g an.

Seifen.

Abler, Weichse, Rosen-, Honig-Seife 3 St. 20 g, **Döring's Seife** von 10 g an.

Markt Körbe, große, von 1,40 Mk. an. **Frühstückskörbe** für Kinder von 35 g an.

Fort mit den Hosenträgern!

Zweckmäßig erhält jeder Herr, wenn er sich, während 1. Gesundheits- u. Erhaltungszwecken, bequem, sehr wohl, gesunde Haltung, kein Druck, keine Verrenkungen, kein Schwitzen, kein Kratzen, Preis 1,25 Mark, (3 St. 3 Mk. 75 Pf.) **Herren- u. Kinder-Strümpfe, E. Schwart, Neue Jacobstr. 9, Berlin**

Heirats-Gesuch.

Ein gebild. Fräulein, 23 J., alleinst., von Landgut stammend, Barvermögen 150.000 Mk., wünscht sich possend zu verheiraten. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Off. von Selbstrefl. beantw. Distret. zugest. Verhältnis-angabe erforderlich. Rückporto erbeten. **Gottf. Bensch, Ratfiskan, Nikolaisstr.**

Zu verkaufen eine **Ziege** zum Schlachten. **Lambertstr. 50.**

Tapeten

in großer Auswahl.

Mühlmeyer & Janßen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Helical-Premier-Räder.

Der Prince of Wales (engl. Kronprinz) ist nun auch unter die modernen Radfahrer gegangen. Bisher fuhr er nur Dreirad, welches er aber nur selten benutzte. Seine beiden Töchter, Prinzessinnen Victoria und Maud, sind bekanntlich schon einige Zeit eifrige Radfahrerinnen, wie überhaupt im englischen Königshause der Radfahrspott sich eingebürgert hat. Jetzt hat der Prince of Wales an der Riviera das Zweiradfahren erlernt und erbietet sich hierzu auch eines **Helical-Premier-Rades**, welches Fabrikat die beiden Prinzessinnen schon seit längerer Zeit fahren.

Vertreter des Helical-Premier-Fabrikates:

B. Fortmann & Co.,
 Langestraße 21.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Nachdem mir vom Großherzog. Amte die Konzeption als Hebamme erteilt wurde, gebe ich einem verehrlichen Publikum von Oldenburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich die Praxis als

Hebamme

übernommen habe, und bitte bei geeigneten Fällen um geneigten Zuspruch.

Frau Nomenlamy, Hebamme,
Bochheimerweg 170.

Täglich frische

Döhrener Spargel

empfeht **W. Schmitts, Achterstr. 62.**
 Das alte Geschäft bleibt so wie früher.
Karl Tobias, Ww., Bergstr. 20.

Columbia

Milchung, gerösteter Kaffee zu 100 g per 1/2 kg aus der Mühle von **Johann Jacobs, Bremen,** liefert bei sorgfältiger Zubereitung insofern vortreffliche Zusammenstellung ein aromatisches, wohlschmeckendes Getränk; dasselbe wird auch einem Feinschmecker mundbar.

Käuflich in der Spezial-Niederlage von **Aug. Fimmen,**
 Donnerstagsweertstraße (Ede Milchstraße),
 Pferdemarkt 2,
 Waffenplatz.



The Premier Cycle Co. Ltd.

Doos bei Nürnberg. **Eger** (Böhmen).
 Engros-Niederlage: **Berlin O. 27.**

Vertreter für Oldenburg und Umgebung

B. Fortmann & Co.
 in Oldenburg.

Eversten: Bei einer Anzahlung von ca. 1000 Mk. habe ich ein hier an der Ghansee belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes Wohnhaus mit ca. 2 1/2 Sch. G. Gartenland sehr preiswürdig zu verkaufen.

Bernhd. Schwarting, Rechnstflr.
Eversten. In der Nähe der Stadt habe ich ein zu vier Wohnungen einzurichtendes, im Bau begriffenes Haus zu verkaufen. Bauplan kann bei mir eingesehen werden.

Bernhd. Schwarting, Rechnstflr.
Eversten. Habe eine **Grundstelle** in unmittelbarer Nähe Oldenburgs, auf der Milchwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben, zum beliebigen Antritt zu verkaufen, sowie ca. 80 Schaffellat Heuland.
 Letzteres ist noch für dieses Jahr ganz oder in Abteilungen zu verpachten.

Bernhd. Schwarting, Rechnstflr.
Immobilien-Verkauf.

Eversten b. Oldenburg. An schöner, ruhiger Lage im Heiligengeisthofviertel in Oldenburg habe ich zum beliebigen Antritt **2 schöne Privathäuser** mit schönen geräumigen Wohnungen zu verkaufen.

Die Immobilien befinden sich in sehr gutem baulichen Zustande und sollen wegen anderweitigen Unternehmens zu sehr niedrigem Kaufpreise verkauft werden.

Der größte Teil des Kaufgeldes kann, wenn gewünscht, auf Hypothek zu üblichem Zinsfuß stehen bleiben.

Zur Kapitalanlage würden sich diese Häuser besonders eignen.

Bernhd. Schwarting, Rechnungssteller,
 Berl. Gartenstraße 405.

Oldenburg. Zum 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai 1899 zu mieten oder zu kaufen gesucht eine kleine **Grundstelle** von ca. 20 Schaffellat Land in nicht zu weiter Entfernung der Stadt. Austausch erwünscht.

H. Köhler, Mühlenstr. 15.

Erbsen- u. Bohnenfrüchtler,
 sowie div. Sorten **Pflanzbohnen** empfiehlt billigt **P. Söltsje, Alexanderstr. 25a.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht
 Markt 19,000, 3-4 1/2 % p. a.,
 Markt 25,000, 3-4 1/2 % p. a.
 gegen erstklassige, absolut sichere Hypothek.

Offerten an **D. S. Böhmann, Bankgeschäft, Wilhelmshaven.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Gef. 1 Pferddecke. Neues Klavemannsst. 1a.

Wohnungen.
 Junge Leute erb. Logis. Mühlenstr. 4.
Oldenburg. Zu vermieten eine freundl. **Stube.** Sandstraße 53.

Auf sof. zu verm. möbl. **Stube u. Kam.** mit 2 Betten. **Mhl, Nadorsterstr. 87.**

Zu verm. möbl. **Stube u. K.** Lindenstr. 65.

Oldenburg. Zu verm. eine freundliche Oberwohnung mit sämtlichem Zubehör in der Nähe der Sandstraße auf gleich oder Ankauf. Zu erfragen **Behrensstraße 2d.**

Z. b. 1 sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. **Blumenstr. 21.**

Oldenburg. Umständenhalter auf gleich eine bequeme Oberwohnung zu vermieten. **Sandstr. 1.**

Zu vermieten an ruhige Bewohner auf sofort oder später eine freundliche Oberwohnung an der **Nadorsterstraße.**

Näheres durch **H. Tannen, Rechnungssteller, Nadorsterstraße 40.**

Zu vermieten gut möblierte **Stube nebst Kammer** an ein oder zwei Herren. **Mühlenstr. 7.**

Näheres:
Obewacht. Die Oberwohnung m. K. ist zum 1. November an ruhige Bewohner zu vermieten.

H. Suhren.
 Weg. Verj. auf sof. o. sp. frdl. möbl. **Stube** und **Kam.** zu vermieten. **Soenenstr. 14.**

Eversten. Zum 1. Novbr. zu vermieten in der Nähe der Stadt eine größere Wohnung mit Garten, auf Wunsch noch Land dazu, und eine kleine Wohnung mit Land.

F. Herzog, Wobervelder Ch.

Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

gegründet unter den kürzesten und liberalsten Bedingungen gegen eine einmalige äußerst billige Prämie

Eisenbahn - Unfall-Versicherungen auf Lebenszeit

für jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für Straßenbahnen.

Für eine Versicherung auf den Todesfall von	Für eine lebenslängliche jährl. Rente im Falle gänz. Invalidität von	auf Tages- nischädigung von	beträgt die nur einmal zu zahlende Prämie	in 4 Vierteljahresbeiträgen von je
Mk. 3,600	Mk. 300	Mk. 1.-	Mk. 10.-	Mk. 2.60
" 6,000	" 600	" 2.-	" 20.-	" 5.20
" 12,000	" 1,200	" 4.-	" 40.-	" 10.40
" 25,000	" 2,500	" 8 1/2	" 80.-	" 20.80
" 50,000	" 5,000	" 16 1/2	" 160.-	" 41.60
" 100,000	" 10,000	" 33 1/2	" 320.-	" 83.20
" 200,000	" 20,000	" 66 1/2	" 640.-	" 166.40

Zum Abschluss von Versicherungen empfehlen sich die Direktion und sämtliche leicht zu erfragenden Vertreter der Gesellschaft.

Vertreter für die Vermittlung obiger Versicherungsart werden gegen hohe Provision gesucht.

Meldungen sind an die Direktion in Köln zu richten.
Adalbert de Boer, Generalagent, Oldenburg, Staugraben 8.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
 kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Wilh. Bruns, Staustr. 7.**
 Reiner schwarzer Thee in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. **1,60, 2,00, 2,40, 3,00 und 4,00.**
 ff. Grünsthee, à Pfd. **1,50, ff. grüner Sayfan à Pfd. 2,00.**

Wichtig für Damen!

Hochfeine Stickereien an Hemden, doppelter Stoff, 4 1/2 Meter 50 Pfa. Breite Unterrockkreisen Meter 60 Pfa., zu Brinkleidern 30 Pfa., bis zu den feinsten Schweizer Stickereien, spottbillig. Echte geklöppelte Spitzen, Einsätze und Kissen-Ecken in großer Auswahl, von 60 bis 90 Pfa. Imitierte leinene Hemden-Süßen, unzerwühllich, 10 Meter nur 30 Pfa. Kissen-Einsätze, entzückende Muster, Meter 30 Pfa. Hochlegante Neuheiten in Tischservietten, Sofadecken und Käufern in Schweizer Tüll, Filz-Genipure und handgehäkelte, fabelhaft billig!

Feiner Brotkorb-Einlagen zum Best, nur 15 S. Kinder-Servietten 2 Stück 25 S, Schlummerlilien 30 S, Tablettdecken mit Kollbaum 20 S, leinene Tischdecken und Käufer mit Kollbaum 120 S und vieles mehr, stammend billig.

Wo? Wo?
Sekt Haarenstraße Nr. 8.
 Hochachtungsvoll
S. Seelenfreund.

Wilh. Bruns, Konfitüren-Geschäft, Staustraße 7.

Größte Auswahl in allen Arten Bonbons, Bonbonnieren, Atrappen, Analf-bonbons, Eshokoladen und Kakao, Cakes und Biskuits, feinsten Grouinger Honigkuchen, Thee und Kaffee, Eshokolat-Pralines und Theater-Konfekt von 1,20 an pro Pfd., Safermal-Kakao, sehr nahrhaft und wohlwärmend, à Pfd. 1,20.

Meierei - Bürgerpark - Bremen.

Allen Besuchern Bremens als Ausflugsort bestens empfohlen.
Restaurant u. Café.
 Musik- und Gesellschafts-Zimmer.
 Pilsener, Münchener und Bremer Biere.
 Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Diners von 2 A an.
 ff. Weine.
Gust. Hagemann, Bremen. Fernsprecher 712.

Dr. H. Ritscher's Heilanstalt Lauterberg (Harz).

Das ganze Jahr besucht. - Prospekte. **Dr. Otto Dettmar.**

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Bade zu Hause!

in Dittmann's Wellenbadeschüssel D.R.P. 61702.
 Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad.
 - Verwendbar als Voll-Halb-, Sitz- u. Kinderbad.



Prospekte kostenfrei.

Komplette Badeeinrichtungen

für Gas und Kohlenbrand, sowie Wasserleitungsanlagen, Douchen etc. liefert prompt und billig!

Karl Müller,
 Hof-Kupferschmied,
Caststraße 28.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche auf sofort **Arbeiterinnen** für meine Damen-Konfektion.

Johanna Ebale, Steinweg 8.
 Gesucht ein

Lehrer,
 der Sprachtalent besitzt (Franz., Engl., Lat., Griech.), im Unterricht erfahren ist und mir ein treuer Mitarbeiter sein würde, bei hohem Gehalt und Sicherstellung des Lebens.
 Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis- abschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
H. Duurman's
 Einj.-Institut,
 Bremen, Am Wall 206.

Zu **Johanni** wird in ff. Stadt zur Hilfe in einem Materialwaren-Gesch. u. Haushalt e. **junges Mädchen** gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr. a. d. Kreisblatt Bremer- börde.

Vertreter!

Eine erflüssigste deutsche Lebensversicherungs- Aktien-Gesellschaft sucht an allen Plätzen des Herzogtums tüchtige **Vertreter** gegen hohe Vergütung. Offerten u. M. N. 400 (an die Exped. d. Bl.

Gesucht für ein frank gewordenen **Mädchen** auf sofort ein anderes, welches melten kann, gegen hohen Lohn.

Bordenfleth b. Wasfleth.
G. Glüsing.

Gesucht auf gleich für ein **Schlachter- geschäft** in Bremen eine **Flotte**

Verkäuferin.
 Offerten unter H. 2207 an die Ann.-Exp. von Herrn. Wülker, Bremen, erbeten.

Gelernte Buchhalterin
 mit vorzögl. energischer Handschrift sucht Beschäftigung. Selbige übernimmt auch schriftliche Arbeiten im Hause. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Gewercht. Zwei hiesige

Maurer
 gesucht. **S. Suhren.**

Goldwarden. Gesucht auf sofort ein tüchtiger

Schmiedegeselle,
 der gut aus dem Feuer arbeiten kann und im Fußbeschlag erfahren ist.

S. Diners.

Malerin
 sucht zum Juni Danbausehalt gegen Erteilung von Malstunden. Best. Emw.

Off. sub J. C. 919 an **Dudolf Wasse,** Bremen, erbeten.

Antevidid bei Verne. Ein gewandter, solcher **Zimmergeselle,** der auch in Bau- tüchtigerarbeiten erfahren ist, findet ständige Beschäftigung.

F. Glohstein, Sietmeister.
Ofen. Gesucht auf sof. 1 **Wädergesell,** der selbständig arbeiten kann, für Schwarz- und Weißbrotbäckerei und Konditorei.

Joh. Böhmann.

Gesucht an Stelle einer frank gewordenen eine durchaus erfahrene

Wirtschafterin

für einen landwirtschaftlichen Haushalt zu möglichst baldigem Antritt. Offerten unt. **N. 2209** an die Annoncen-Expedition von Herrn. **Wülker, Bremen, erb.**

Oldenburg. Gesucht zum 1. Juni d. J. oder später ein gewandter, zuverlässiger **Bureau-Vorkseher,** welcher möglichst selbständig arbeiten kann.

H. Böhmann, Ant.

Sch. luche auf gleich, August und Novbr. viele **Mädchen, junge Mädchen, Hausknechte,** feiner **Größ- und Kleinknechte,** sowie viele **Mädchen** für Landwirtschaft bei hohem Lohn.

Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobstraße 2.

Hamburger Cigarrenhans stellt solb. Herren gut fort. **Kommisj.-Lager** z. **Wiedervert z. Beilöng.** Off. unter **H. 4** an **G. S. Daube & Co., Hamburg.**

Eversten. Gesucht für **Bedingen** auf sofort ein **junges Mädchen** gegen Salär und eine Dienstmagd bei hohem Lohn.

Schwarting, Rechnungssteller, Berl. Gartenstr. 405.

Gesucht werden junge **Mädchen,** die das **Wasserzeichen, Zuschneiden** und **Ablebenarbeiten** nach neuestem System gründlich erlernen wollen.

C. Winter, Staustraße 3.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Männer-Gesangverein
zu Eversten.

Abfahrt zum Bundesfängereise nach
 Dorbel morgens 11 1/2 Uhr beim Vereins-
 lokale des Herrn Wirt Kuhlmann.
 Vereinsabzeichen sind bis zur Abfahrt im
 Vereinslokale zu haben.

Verein für Geflügelzucht
und Vogelschutz.

Versammlung am Montag, den 16. Mai,
 abends 8 1/2 Uhr, in der „Union.“
 Endgültige Welschlusfassung über die Aus-
 stellung; desgleichen über Kollektiv-Aus-
 stellungen; Bestellungen auf Klubringe; Rück-
 gabe der ausgeliehenen Bücher.

Der Vorstand.

Zur Karlsburg.

Sonntag, den 15. Mai d. J.:

Großes
Preiskegeln.

Ausgelegt wird ein Klavier.
 Karten, à 1 Mk., sind in der Cigarrenhandl.
 des Herrn Treubner, Langestr., zu haben.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

S. Fint.

NB. Sollten nicht alle Nummern vertreten
 sein, so findet Montag Fortsetzung des Kegeln
 statt.



Kriegerverein
Dhmstede.

Am Sonntag, den 15. Mai,
 abends 7 Uhr:

Versammlung

beim Kameraden Rinnemann im „Müggen-
 truo.“

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Sonntag, 15. Mai:

Bloh. Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein
 G. Beunten.

Nachmittagszug nach Bloh 3.13.

Klub „Brüderschaft,“
Bürgerfelde.

Am Donnerstag, den 19. Mai (Himmelfahrt):

Tanzfränzchen

im Vereinslokal (G. Ammer's Gasthof).
 D. W.

Fremde können eingeführt werden.

„Deon.“ Eversten.

Sonntag, den 15. d. M.:

BALL,

wozu freundlichst einladet G. Müller.

Tanzabonnement 1 Mk.

Bürgerfelde.

„Zur Erholung.“

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball

in meinem neu renovierten Saale.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein G. Ammen.

Donnerschweer Krug.

Sonntag, den 15. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet F. Niedemeyer.

Dood's Etablissement.

Inhaber: C. Nolte.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr nachm.

Entree 20 s, wofür Getränke. Damen frei.

Zutritt durch beide Eingänge.

Donnerschweer.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball,

wozu freunbl. einladet Eilert Wilbers.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

NB. Abends brillante elektrische Ver-
 leuchtung des ganzen Etablissements.

Branchenlosh für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Zeit re.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Prospekt

betreffend

die Erhöhung des Aktien-Kapitals
 der
Oldenburger Bank.

In der ordentlichen Generalversammlung der Oldenburger Bank in Oldenburg i./Gr. vom 30. März 1898 ist als
 Punkt 5 der Tagesordnung beschlossen worden:

„Das Aktien-Kapital soll um Mk. 1,400,000, d. h. also von Mk. 600,000 auf Mk. 2,000,000 erhöht werden
 und zwar durch Ausgabe von Mk. 600,000 vollgezählten Aktien und durch Ausgabe von Mk. 800,000 zunächst mit
 25 % einzuzahlenden Aktien.“

Die Emission der erstgenannten Aktien erfolgt hier in Oldenburg zu einem noch festzusetzenden Course
 und zu einem noch festzusetzenden Zeitpunkte, beides bleibt der Direktion und dem Aufsichtsrate überlassen. Die
 Emission wird garantiert von der Berliner Bank in Berlin.

Die weiteren 800,000 Mk., vorläufig mit 25 % einzuzahlenden Aktien werden von der Berliner Bank in
 Berlin übernommen mit der Verpflichtung, die Vollzahlung auf unser Verlangen zu leisten, und mit der ferneren Ver-
 pflichtung, die Aktien nach geleisteter Vollzahlung an der Berliner Börse zur Einführung zu bringen.

Den alten Aktionären wird bei der Emission der Mk. 600,000 vollgezählten Aktien ein Vorzugsrecht in der
 Weise eingeräumt, dass auf je 3000 Mk. alte Aktien eine neue à 1000 Mk bezogen werden kann.“

Der vorstehende Beschluss ist in das Handelsregister eingetragen.

In Ausführung dieses Generalversammlungs-Beschlusses werden hiermit:

Stck. 600 auf den Inhaber lautende Aktien der Oldenburger Bank Nr. 588—1187
à Mk. 1000 = Mk. 600,000, welche vom 1. Januar 1899 an dividendenberechtigt sind

und auf welche vom 1. Juli dieses Jahres bis zum 1. Januar 1899 4% Stückzinsen mit Mk. 20 auf jede Aktie praenumerando
 vergütet werden, unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription gestellt:

- 1) Die Zeichnung findet bis Ende des Monats Mai bei den nachbenannten Stellen statt:
 in **Oldenburg** bei der **Oldenburger Bank**,
 in **Atens-Nordenham** bei der **Nordenhamer Bank, Filiale der Olden-
 burger Bank**,
 in **Vechta** bei der **Filiale der Oldenburger Bank in Vechta**,
 in **Hohenkirchen** bei der **Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen**.
 - 2) Die Zeichnungsscheine, welche bei den vorbenannten Stellen erhältlich sind, müssen von den Zeichnern
 eigenhändig unterschrieben werden.
 - 3) Die Zeichnungen können in beliebiger Höhe erfolgen. Im Falle einer Ueberzeichnung findet eine Reduktion nach
 dem Ermessen der Oldenburger Bank statt, jedoch mit der Massgabe, dass den alten Aktionären das Vorrecht zu-
 steht, auf je 3000 der alten Aktie eine neue Aktie à Mk. 1000 zu beziehen.
 - 4) Die alten Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, sind bei der Zeichnung ohne Dividenden-
 bogen einzureichen. Dieselben erhalten einen entsprechenden Stempelaufdruck und werden sofort zurückgegeben.
- Der Zeichnungspreis ist auf 109 1/2 % festgesetzt, **sodass für jede Aktie**
 Mk. 1000.— à 109 1/2 % = Mk. 1095.—
 abzüglich 4 % Stückzinsen für 1/2 Jahr „ 20.—
Mk. 1075.—

zuzüglich des Schlussnotenstempels **zu zahlen sind.**

Die Abnahme der Aktien hat gegen Zahlung des so berechneten Preises am 1. Juli a. c. bei den Zeichen-
 stellen zu erfolgen.

Für frühere Zahlung werden 4 % Zinsen vergütet.

Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1899 an der Dividende teil und sind im übrigen den alten
 Aktien gleichberechtigt.

Die Oldenburger Bank hat für das Jahr 1897 eine Dividende von 7 % verteilt. Statuten und Geschäfts-
 bericht über das verlossene Jahr stehen den Zeichnern kostenfrei zur Verfügung.
 Oldenburg, im Mai 1898.

Oldenburger Bank.

A. Krabnstöver. Probst.

Zum roten Hause.

Sonntag:

Eröffnung des ganz neuen, auf das feinste angelegten

Gartens.

Von 4 Uhr an:

BALL

in dem orientalisck ganz neu dekorierten Saal.

NB. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musikdirektors
 Sellmunt, unter persönlicher Leitung desselben.

M. Dreiser, Osterburg.

Am Sonntag, den 15. Mai:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Osterburg.

Becker's Etablissement.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein S. Becker:

Nadorster Krug, Sonntag, 15. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu freunbl. einladet G. Theilmann.

„Centralhalle.“

Sonntag, den 15. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu freundlichst einladet H. Garms.

Tanzabonnement: Civil 75 s, Militär 50 s.

Donnerschweer.

„Zum Krabnberg.“

Sonntag, den 15. d. M.:

BALL,

wozu freundlichst einladet

G. Wachtendorf.

Schützenhof z. Wunderburg.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wilh. Stahlhoff.

Briefkasten.

Alter Abonnent, hier. Ob sich gegen die mangelnde Lüftung Ihrerseits etwas machen läßt, hängt von dem Mietverhältnis ab, in welchem Sie zu der von Ihnen benutzten Wohnung bzw. zu der Oberwohnung stehen. Sind Sie Mieter, so halten Sie sich an Ihren Vermieter, daß er Sorge trägt, Ihre Mieträume in benutzbarem Zustand zu erhalten, dazu gehört unter Umständen unweiblich auch die Lüftung der Oberwohnung.

G. F. Der Briefkastenzeitel ist leider nicht in der Lage, Ihre Fragen zu beantworten. Der Deutsche Radfahrerclub giebt nur Anteilung zum jährlichen Eintritt mit dem Rade nach Österreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien und Luxemburg. Am leichtesten werden Ihre Näheren erfahren, wenn Ihre, falls Ihre Mitglieder des Deutschen Radfahrerclubs sind, auch unter Angabe Ihrer Nummer an den Vorständen des Bundesbüros für Wanderfahrten, Herrn Hans Traugott Hirsch, Grenz-Unternehmens, Wilmstraße 2, I, wendet.

Wichte Gesehe. Deine hübsche Karte mit Ansicht rührt den Anteil zwar tief, Du mußt Dich aber schon darin finden, noch acht Tage zu schmachten. Hoffentlich wirst Du bis dahin nicht verschmachten.

S. M., Wederhofa. Nächsten Sonnabend. **Sommerstagsklub.** Deinen Wunsch können wir Dir leider nicht erfüllen, da wir das Montium nicht gesehen haben. Vielleicht lohnt sich aber eine Sonntagsreise nach Neustädten. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist das „Wies“ in Spiritus gefest. Interessiert's Euch denn so sehr?

Hesse A.-G.-E. Hat keinen besonderen Wert. **E. Sch., W. M., N. A.** Wenden Euch einmal an den evangelischen Junglingsverein oder an den Arbeiterbildungsverein hierseits, vielleicht findet Ihr dort das Gemütsheft.

Alter Abonnent in Odenw. Bis wie lange Sie an die Miet gebunden sind, das bestimmt sich in erster Linie nach den ausbedingten oder stillschweigenden Vertragsbestimmungen, sodann nach besonderen Rechte der Gegen- oder dem Dringlichkeit, endlich nach dem allgemeinen Rechte des Landes. In keiner dieser Beziehungen giebt Ihre Anfrage genügende Anhaltspunkte. Da das Datum Ihrer Karte Odenw. aufweist, sehen Sie unter der Überschrift des Preussischen Landrechts. Dort heißt es Teil I, Titel 21, § 324: „Ist die Mietzeit im Vertrage bestimmt, so geht dieselbe mit dem festgesetzten Termine zu Ende“; § 325: „Ist im Kontrakte keine Dauer bestimmt, aber der Betrag der Mietz nach gewissen Zeiträumen (monatlich, jährlich usw.) abgemessen worden, so kann der Vermieter den Mieter innerhalb eines solchen Zeitraums nicht entlassen“; § 342: „Ist die Frist zur Aufkündigung weder im Kontrakte selbst, noch durch besondere Provinzial- oder statutarische Gesetze bestimmt, so muß dieselbe bei Pachtungen unweiblicher Saden und Gerechtigkeiten sechs Monate vor der Kündigung erfolgen.“

L. Sch., Wilhelmshafen. Bei Erlernung der Graphologie dürfen Ihnen wohl, „Die Handdrift und ihre Merkmale“, 1.60 M., Schumann, „Beurteilung seines Charakters“, nach der Handdrift“, 0.50 M., oder „Schwiedlung, die Graphologie“, 1.50 M., gute Hilfsmittel sein.

Abnottner, Hannover. Die Odenburgische Erbpachtzinszahl 3% Zinsen. — Auf die übrigen Fragen bedauern wir, Ihnen keine Antwort geben zu können, da wir Firmen aus bestimmten Gründen prinzipiell nicht namhaft machen. Ein genaues Studium des Annoncenblattes unseres Blattes würde Ihnen gewiß am besten Auskunft geben. Firmen, die Glaschneider-Diamanten verkaufen, nennt Ihnen jeder Glaser.

A. N. in S. Ventilationsanlagen dienen zur Zuführung oder Entfernung von Luft zu oder aus einem geschlossenen Raum.

F. 23, Hanthausen. Ein einfacher Apparat zur Bestimmung des Fettgehalts der Milch ist der Marchand'sche Laktometer. Die Anwendung dieses Apparats gründet sich auf das Verhalten der Milch gegen Wasser und Alkohol. Preis 10 bis 12 M. Ein vorzüglicher Apparat ist Dr. M. Gerbers Laktometer. Dieser Apparat arbeitet sicher und schnell. Für nur zwei Bestimmungen eingerichtet, kostet derselbe vielleicht 30 M.

D. Detmold. In dem odenburgischen Civilrechtsdienergeheft heißt es, daß die Titel der Civilrechtsdiener vom Großherzog be-

liehen werden, daß dieselben thunlichst das Amt bezeichnen und nicht an Personen verlichen werden sollen, welche das Amt nicht bekleiden. Nach diesem Grundsatz wird im Hofdienst verfahren. An Personen, welche kein Amt und keinen Hofdienst bekleiden, werden Titel nicht verliehen; am besten würde dies für einen auswärtsigen Kandidat oder Schriftsteller geltehen, etwa in der Bezeichnung „Professor“.

A., Bogenkamp. Ihr 10-Thalerstück wird, wenn es noch gut erhalten ist und volles Gewicht hat, 33 Mark wert sein. Vielleicht bekommen Sie von Herrn Landeberg-Odenburg, der stets Münzen und Münzsammlungen ankauft, einige Mark mehr. In Katalogen wird das Stück mit 40 Mark ausgeben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 14. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank.

Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
pSt.	pSt.	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-	102,70	103,25	
3 1/2 pSt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	102,95	103,50	
3 pSt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	96,30	96,85	
3 1/2 pSt. Alte Odenb. Konjols	101,50	102,50	
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-	101,50	102,50	
3 pSt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	94	95	
3 pSt. Odenb. Reimann-Anleihe	—	—	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl.,	102,70	103,25	
unflindbar bis 1905	102,80	103,35	
3 pSt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	97,10	97,65	
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	—	—	
4 pSt. Buijzinger, Wildesbaurer, Stollhammer	100,50	—	
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—	
3 1/2 pSt. Buijzinger Anleihe, Hofenbr., Köninger	99,50	—	
3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	100	101	
3 1/2 pSt. Odenb. Bodencredit-Bankbriefe (flindbar)	100,50	101,50	
3 1/2 pSt. Mindener Stadtanleihe	—	—	
4 pSt. Gut-Imfeldener Prior.-Obligationen	100,50	101,50	
4 pSt. Haslach-Paroslat-Bräunag. Civ.-Prior. gar.	101,20	101,75	
4 pSt. Haslach-Paroslat-Civ.-Prior. faal. gar.	101,40	101,95	
4 pSt. alte hessische Rente	90,70	91,45	
(Stück zu 10,000 fl. und darüber.)	—	—	
4 pSt. alte hessische Rente (Stück zu 4000 fl. u. darüber.)	90,80	91,70	
3 pSt. Italienische Eisen-Abribritäten, garantiert	57,60	58,15	
(Stück zu 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)	—	—	
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stück zu 1000 fl.)	102,20	—	
4 pSt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	102,30	—	
3 pSt. Oester. verstaatlichte Salzbahn-Abribritäten	81,90	—	
4 pSt. Transvaal Eisen-Obli. v. 97. faal. gar.	100,10	100,65	
3 1/2 pSt. Wbdr. der Preuss. Boden-Cred. Mt. Dant	—	—	
unflindbar bis 1907	—	—	
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken-	99,45	99,75	
und Wechselbank, unflindbar bis 1905	98,90	99,20	
4 pSt. Glashütten-Prioritäten von 1898, rück-	101	102	
zahlbar 102	105	106	
4 pSt. Wapen-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	—	—	
Odenb. Landeshant-Anleihen (40 pSt. Einzahlung in	—	—	
5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	157	
Odenb. Glasbütten-Anleihen (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Odenb. -Hortug. Dampfsh.-Höh.-Anleihen (4 pSt.	—	—	
Zins vom 1. Januar)	—	—	
Wapen-Prior.-Mt. III. Gm. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	169,05	169,85	
„ London „ „ 1 L. „ „ „	20,435	20,555	
„ New-York „ „ 1 Doll. „ „ „	4,20	4,25	
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ „	16,87	—	
An der Berliner Börse notieren weiter:	—	—	
Odenburgische Spar- und Leihbank-Anleihen	—	—	
Odenb. Eisenbütten-Anleihen (Abzugswesen)	—	—	
Odenb. Verpächter-Gesellschaft-Anleihen per Et.	—	—	
Discont der Deutschen Reichsbank 4 pSt	—	—	
Darlehenszins do. do. 5 pSt.	—	—	
Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pSt.	—	—	
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.	—	—	

Kursbericht der Odenburgischen Landesbank.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
pSt.	pSt.	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unflindbar	102,70	103,25	
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	102,95	103,50	
3 pSt. dergleichen	96,30	96,85	
3 1/2 pSt. Odenburg. Lenol. Anleihe	101,50	102,50	
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	101,50	102,50	
3 pSt. dergleichen	94	95	
3 pSt. Odenburg. Reimann-Obligationen in Odenb.	102,70	103,25	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unflindbar	102,70	103,25	
3 1/2 pSt. dergleichen	97,10	97,65	
4 pSt. verschied. Amtverbands- u. Communalanleihen	101,50	102,50	
3 1/2 pSt. dergleichen	100	101	
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	102,60	103,15	
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 200.—	102,70	103,40	
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Part. 1/2 pSt. höher	—	—	
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	90,70	91,45	
„ kleine do. „	90,80	91,70	
4 pSt. gar. Gutin-Abbeider Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50	
3 1/2 pSt. Braunshweig. Landes-Eisenbahn-Oblig.	99,50	100,05	
3 pSt. Greifelder Eisenbahn-Obligationen	100,50	101,50	
4 pSt. Italienische gar. Eisenbahn-Obligationen	87,60	88,15	
der italien. kleine Stücke	57,70	58,40	
4 pSt. gar. Neuefreie Wismar-Usack Eisenbahn-	—	—	
Prior. versch. Verlosung u. Kündigung bis 1908	101,40	101,95	
ausgegeben	—	—	
3 pSt. Raab-Debenburg-Eisenbahner Obligationen,	78,60	79,15	
III. Em.	—	—	
4 pSt. Eisenbahn-Rentenamt-Obligationen	101,20	101,75	
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anleihe	99,40	—	
3 1/2 pSt. dergleichen	98,30	98,85	
3 1/2 pSt. dergleichen bis 1908 unflindbar	96,90	99,20	
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Bohm. Kredit-Anleihe	—	—	
briefe von 1896 bis 1906 unflindbar	99,20	99,75	
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	—	—	
von 1896, bis 1906 unflindbar	99,10	99,65	
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Bankbriefe, bis 1907 unflindbar	99,45	99,75	
3 1/2 pSt. Hamb. Hyp.-u. Pfanbdr., bis 1905 unflindbar	99,45	99,75	
3 1/2 pSt. Rhein. Westf. Bod.-Kred.-Pfanbdr. bis 1904 unfl.	99,10	99,65	
4 pSt. Schwaburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unflindbar	103	103,50	
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unflindbar	99,60	99,90	
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	169,05	169,85	
„ London „ „ 1 L. „ „ „	20,435	20,555	
„ New-York „ „ 1 Doll. „ „ „	4,195	4,245	
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ „	16,87	—	

Kirchennachrichten.

St. Paulskirche.
Am Sonntag, den 15. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Geh. D.-R. N. Hansen.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Dultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Berliner 16), morgens 11—12 1/2 Uhr.

Christuskirche.
Am Sonntag, den 15. Mai:
Mittagsgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspf. Rogge.
Kindergottesdienst 11 1/2 Uhr:)

Elisabethkirche.
Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Mlgh.

Odenburger Kirche.
Sonntag, den 15. Mai, Rogate:
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsver. Wrens.

Evangel. Junglingsverein. (Berberge 3. Heimat.)
Sonntag, den 15. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung.
Gäste willkommen.

Anzeigen.

Nachdem die Wahl der Abgeordneten zum Reichstage des Deutschen Reiches für die nächste Zeit in Aussicht genommen und die Liste der Wähler für die Wahlbezirke I und II der Gemeinde Ohmstedt aufgestellt ist, wird diese Liste vom 18. bis zum 26. Mai d. J., beide Tage einschließl., im Hause des unterzeichneten Gemeindevorsethers zu jedermanns Einsicht ausgelegt sein.

Wer diese Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 25. d. Mts. bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die dem Gemeindevorstande vorgelegte Besörde bzw. den demselben vorgelegten Beamten und wird durch Vermittelung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht.

Ohmstedt, den 13. Mai 1898
Vorstand der Gemeinde Ohmstedt.
Hanten.

Heiratsgesuch.

Eine Witwe in den 30er Jahren mit vorst. standigem, gutem Haushalt ist willens, sich wieder zu verheiraten. Bewerber, Witwen nicht ausgeschlossen, werden ersucht, ihre Adresse unter A. B. 100 postlagernd Odenburg i./O. abzugeben.

Kleine flottgehende Ziegelei

(Handstrich), nahe bei Odenburg gelegen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Z. W. 469 an J. Wättners Annoncen-Expd. in Odenburg i. Gr.

Moorriemer Pflanzbohnen,

als:
Schmalbrechbohnen,
Pirichs Niesenbohnen, weiß u. bunt,
Perlbohnen,
Kruppschwerbohnen
sind wieder in ausgedehnter Ware vorräthig.
Aug. Schreife,
Donnerstagsweierl. 28.

J. J. Darboven's Kaffee

schmeckt am besten.
Niederlage in Original-Paketen à Pfund 80 s, 1, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,10 M.,
rohe Kaffees à Pfund 70, 80, 90 s, bei
Langestr. 83. Gebr. Sasse.

Vakanzen und Stellengedeh.

Suche für Köln in eine Privat-Klinik ein Mädchen für die Küche, selbiges kann sich da gut ausbilden, sowie mehrere Hans- und Knabenmädchen für Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven u. Hannover gegen hohen Lohn.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Hafede. Esfort
2 Schuhmachergesellen.
S. Stolze.

Für Dortmund.

Gef. 8 Zimmermädchen, 200 A. u. Verdient. 6 Mädchen, monatl. 20 A. u. Wättnern.
Frau P. Götting, Saarenstr. 11 b.

Gesucht ein akkurates Mädchen für eine Bahnhofsrestauration.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche noch mehrere Kindermädchen für die Saison nach Nordsee, sowie eine junge Köchin und Zimmermädchen für Seebad Toffens.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Zwischenahn.

Auf sofort gesucht ein solider, fleißiger Knecht

mit guten Zeugnissen, dem es um dauernde Stellung zu thun ist, gegen hohen Lohn.
H. Koopmann, Fleischwarenabrl.

Gesucht für ein Mittergut bei Hannover ein junges Mädchen resp. Jungfer, selbiges muß plätten und schneiden können.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort für einen landwirtsch. Haushalt im Stedingerlande ein f. Mädchen. Offerten unter H. 101 befördert die Expedition d. Bl.

Turnverein Ohmstedt.

Stiftungsfest
am Sonntag, den 22. Mai, in neu dekorierter Saale des „Müggenzug.“
Anfang des Schanturnens um 7 Uhr.
Der Turnrat.

Oberhausen. Am 1. u. 2. Pfingsttage

Preisfesteln
auf der neu abgehobelten Reiselbahn.
Anfang 1 Uhr.

Am 2. Pfingsttage mit nachfolgendem **Ball,**
wogu freundl. einladet G. Heinemann.

Turn-Verein
Oversten.

Donnerstag, den 19. Mai
(au Simmelfahrtstag):

IV. Stiftungsfest,

bestehend aus
Schanturnen u. Ball,
bei Herrn Helling, „Zur frohl. Wieder-
kunft“, Esfort.
Anfang des Turnens 5 Uhr.
Der Vorstand.

Nadorst.

Sonntag, den 15. d. Mts.
Großer Ball.
Hierzu ladet freundschaftl. ein
Joh. Wetjen.

Gemeindefache.

Zwischenahu. Die Gemeindefachen können jetzt in Empfang genommen werden.
Feldhus, Gemeindevorsteher.

Verkauf

v. Mühlenbesitzungen.

Herr J. W. Janßen hiersebst, welcher wegen Krankheit seinen Betrieb aufgeben muß, hat mich beauftragt, seine hier belegene

Mühlenbesitzung

zum Antritt nächsten Herbst, oder nach Vereinbarung öffentlich zu verkaufen, wozu Termin angelegt wird auf

Dienstag,

den 31. Mai d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

im „Hotel zum Erbgroßherzog“ hier.

Die Besitzung besteht aus sehr guter Holländer-Windmühle, mit dito Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, größeren Schwarzbrotbäckerei mit Maschinenbetrieb, elektr. Lichtanlage, Dampfschrotgang zur Ausbilde. Näherer Umzug im Handel und Kundengemahl bedeutend, mit gutem Nutzen und durch wohlhabende Umgegend gesichert. Beste Mariäweiden ca. 7 ha, werden ganz oder zum Teil mit verkauft.

Ingleich will Herr Janßen im obigen Termine auch seine zu Döb, 7 km von Bever, an einer Haupt- und Zweigbahnlinie belegene kleinere

Mühlenbesitzung

mit ca. 2 1/2 ha bestem Weideland öffentlich verkaufen lassen.

Von den Kaufgebern kann bis 1/3 in den Immobilien stehen bleiben. Zu näherer Auskunft bin ich gerne erdicht. Der Zuschlag wird thunlichst sofort erteilt.

Bever.

M. u. Mühlen, beidseitiger Auktionator.

Herdbuch-Berein

für das Amt Oldenburg.

Bei Gelegenheit der Stierführung in

Rafede bei Indorf's Gasthause am

Montag, den 16. Mai,

morgens 8 1/2 Uhr,

und in Ohmstede bei Siebel's Gasthause am

Mittwoch, den 18. Mai,

morgens 9 Uhr,

können Aufnahmen von Tieren in das Herdbuch erfolgen.

Der Vorstand.

Immobil-Verkauf

Wildbrokmoor.

Zwischenahu. Die Erben des verelaud Grundheuermanns Anton Ganten zu Wildbrokmoor wollen die zu Wildbrokmoor belegene

Grundheuerstelle

— groß etwa 11 Jüd. — mit Antritt auf den 1. Mai d. Js. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Termin zum Verkauf ist angelegt auf

Sonntag, den 21. Mai,

nachmittags 4 Uhr.

in S. zu Klampen's Wirtschaft zu Rosstrup.

Feldhus, Aukt.

Deffentl. Verkauf.

Zwischenahu. E. Sullmann hiersebst läßt am

Mittwoch, den 18. Mai d. J.,

nachm. 3 Uhr auf,

einige tiebige Kühe u. Cunen,

sowie eine Anzahl Ferkel

öffentlich meistbietend verkaufen.

Verammlungsort: Sullmann's Wirtschaft.

J. S. Surtichs.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die früher von Herrn Baumteufel geführte **Wierhalle** übernommen habe. Zudem ich durch gute Getränke und aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben suche, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Sachachtungsvoll

G. J. Janßen, 1. Ebnenstr. 33.

Achwege bei Zwischenahu. Von meinen beiden angeforderten Stieren wünsche einen zu verkaufen.
P. Eulsen.

Reichstagswahl.

Deffentliche Wähler-Versammlungen:

in Jade in H. Warns's Gasthaus am Donnerstag, den 19. Mai, nachm. 5 Uhr;

in Ohmstede in Siebel's Wirtschaft am Freitag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr;

in Oldenburg

in Doodt's Etablissement am Sonnabend, den 21. Mai, abends 8 Uhr.

Herr Reichstagskandidat

Dr. Semler

wird in den Versammlungen sein Programm entwickeln.

Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand
des nationalliberalen Vereins.

Das Neueste in

Möbel-Bezugstoffen,

Cretannes,

Teppichen in allen Größen,

•• Cocos-Läufern und Teppichen, ••
Linoleum,

Portièren mit allem Zubehör,

Rouleaux,

Tischdecken,

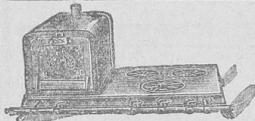
Wachstuchen, — Ledertuchen,

Gardinen-Stangen u. Rosetten,

Matten etc.

empfehlen

Ed. Schauenburg.



Gas-Zimmer- und
Badeöfen,
sowie sämtliche
Gasbeleuchtungs-
Gegenstände
empfehlen in großer Auswahl

Karl Müller,

Soi-Kupferkämmer,
Gaststraße 28.

Komplette Gasbeleuchtungen werden sachgemäß ausgeführt.

Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. Möbel-, Spiegel- und Volkswaren-Lagers, als: Büffels, Vertikows, Schreibtische, Ausziehtische, Waldtische, Bildgarnituren, einsl. Sofas, Spiegel, Kleiderchränke, Glas- u. Küchenschränke, Vult, Kommoden, Portièren, Bettstellen mit und ohne Matrassen u. f. w. zu ermäßigten Preisen.

Ernst Dwendack, Heiligengeiststr. 25.

Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. Sattlerwaren-Lagers, als: Sättel, Reitstämme, Reitfellen, Knüttelgeschirre, Säume, Sieten, Hältern, Leinen, Koffer, Taschen, Corniser, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Hosenträger u. f. w. zu ermäßigten Preisen.

Ernst Dwendack, Heiligengeiststr. 25.

Zu vermieten eine Fläche Banland, ca. 40 Scheffel groß, welche in **Wesluy** nahe der Chaussee gelegen ist, geteilt oder im ganzen.
E. Remmen, Auktionator.

Mehrere neue Häuser, beste Marke, und verschiedene alte, noch sehr gut erhaltene Häuser stehen preiswürdig zu verkaufen.
Radorstierstraße 67.

Verkauf.

Am Mittwoch, den 18. d. M.,

sollen verschiedene Möbeln billig verkauft werden

Markt Nr. 11.

Nervenleiden,

Herzklopfen, Angstgefühl, Schwindel, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche, Ohrenlaufen, Zittern der Glieder, nervös-rheumatische Schmerzen,

Kopfschmerz,

Reigen, Spannen u. Bohren im Kopf, Sämmern u. Bochen in den Schläfen, Blutandrang zum Kopf, Kopfschmerz, einseitiges Kopfschmerz verbunden mit Drücken u. Wiegen im Magen, Brechreiz,

Magenleiden,

Magenkrampf, Magenkatarrh, Blähungen, Stuhlverstopfung, Durchfall, Magenkrämpfe, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit behandle ich seit Jahren

• nach auswärt's brieflich •
mit bestem Erfolge ohne Störung in der abgewohnten Thätigkeit der Patienten. Prosküre mit zahlreichen Attesten von mir geheilter dankbarer Patienten verleihe
gegen Einsendung von 1 Mk. in Breimarken frei.

C. B. F. Rosenthal.

Spezialbehandlung nervöser Leiden,
München, Dabauing 33.

Hausverkauf.

Wegen anderwärtsigen Neubauses beabsichtige ich mein an der Bremer Chaussee belegenes

Geschäftshaus

zu verkaufen und bitte Käufer, selbst mit mir zu unterhandeln.

Osternburg. G. Sullmann.
Zum Antritt am 1. Mai 1899 wird im Herzogtum Oldenburg eine

Gastwirtschaft

mit **Ausspannverehr** in einer Stadt oder eine bessere **Krugwirtschaft** auf dem Lande auf mehrere Jahre zu pachten gesucht.
Anerbietungen wolle man unter **N. 7** bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederlegen.

N. 2. Mohr's

Margarine.

Merke! Beste I. Qualität A 7.—
Feinste II. " " 6.—
Feine III. " " 5.—
Verband in Kisten netto 10 Pfd. frisch, franco gegen Nachnahme.
Otto Lübbe, Bremen.

Um schnell zu räumen
kräftige Gemüsepflanzen
zu billigsten Preisen.

C. Frauke,

Zenghausstr. 20.

Radorst. Zu verkaufen ein Kahlbald.

Joh. Wilken jun.

Inspektoren

sucht eine eingeführte deutsche **Lebens- und Unfall-** Versicherungsgesellschaft (ohne Volksversicherung) für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland. Domizil: Bremen. Bezüge: Gehalt, Reisespesen, Provisionsanteil. Die Offerten werden diskret behandelt; dieselben sind unter Chiffre F. S. V. 164 durch Rudolf Mosse in Bremen einzureichen.

Verkauf einer Landstelle.
 Alpen. Der Landwirt **Günther Silmers** in Hengstförde will seine hiesigst gelegenen **Immobilien am Sonnabend, den 21. Mai d. J., nachm. 3 Uhr,**

in **Gerken's** Gasthof zu Hengstförde zum dritten und letzten Male durch mich zum öffentlichen Verkauf ausbieten lassen.

Die geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgelände sind neu und im besten Stande. Die Ländereien, 16 ha 43 ar 12 qm Acker, Garten- u. Weideland, 10 ha 0,03 ar 24 qm Weidenland, sind durchweg guter Bonität.

Die Stelle, fast in einem Komplex liegend, kann wegen der günstigen Lage — unmittelbar an der Chauvee Apen-Anlaufstiege — einem strebsamen Manne mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Ein größerer Teil des Kaufpreises kann auf Wunsch des Käufers stehen bleiben. Kaufgeneigte werden eingeladen.

Zanzen, Aukt.
 Verlegte mein Geschäft von Achternstr. 25 nach

inneren Damm 9.
Heinr. Behmann
 (früher S. Wegst),
 Immobilienk.

Ordn. 400 Stück niedrige Dosen, a 30, räumungshalber.

G. Horn,
 Achternstr. 43.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen;

Garnierte Hüte,
 ungar. Hüte, Säuber, Blumen, Zille, Kinderhüte,
 garniert, von 70 S an bis zu den allerfeinsten.

Modell-Hüte
 in großer Auswahl zur pers. Ansicht.

Knaben-Stroh-Hüte
 in großer schöner Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Handschuhe in Glace, Seiden, Zwiern, Myrthen-, Gold- u. Silberkränzen.

Brautschleier.

G. Horn, Achternstr. 43.

Für Wirte und Vokalhaber.
 Ich liefere Postkarten mit Ansichten, samt und in Photographien, zu fantastischen Preisen. **G. Rastmeyer, Photograph,**
 Hofenstr. 17.

Achtung! Achtung!

Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte **patentierete Fernbahn** für Radfahrer zur Kenntnis. Jeder kann sofort fahren, fallen unmöglich.
Fahrräder Modell 1898 vollständig auf Lager.

C. Traut & Pliemer,
 Oldenburg.

Außerst preiswerth sind meine bekannten, mit allen Neuerungen ausgestatteten **96er Famos-Fahrräder.**
 Zubehörtheile billigst. — Wieder-verkauf zu ermäßigten Preisen.
H. Scheffer, Einbeck
 Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Neues elegantes Damenrad, bestes deutsches Fabrikat, ist billig zu verkaufen.
Nadorsterstraße 58.

Wichtig für Wirte!
 Lohnender Nebenverdienst!
Ansichtspostkarten v. Oldbg.
 zu äußerst billigen Preisen.

Carl Müller, Langestr. 34.

ORIGINAL SINGER ORIGINAL
SINGER Nähmaschinen
Ueber 13 Millionen
 fabricirt und verkauft!

Unter allen angebotenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Vielseitigkeit und mustergültige Construction den ersten Rang ein.
Singer Co. Act. Ges.
 frühere Firma: G. Neidlinger.
Oldenburg, Stauffstraße 18.

Wählerversammlungen

finden ferner statt:

zu **Osternburg am Sonnabend, den 14. Mai d. J., abends 8 Uhr, in Dreiser's Stablisement,**
 zu **Hatten am Sonntag, den 15. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, in Kösel's Wirthshaus.**

Der Kandidat der freisinnigen Partei,
Herr Oberamtsrichter Bargmann,
 wird in diesen Versammlungen sein Programm entwickeln.
 Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand

des freisinnigen Wahlvereins.

Reichstagswahl.

Öffentliche Wählerversammlung in Rastede

im Wirthshaus „Zum Grafen Anton Günther“

am **Sonntag, den 15. Mai, nachm. 4 Uhr.**

In **Hahn** an demselben Sonntage, abends 7 Uhr, im „**Hahner Hof**“ (Beckhausen Nachf.).

Herr Reichstagskandidat **Dr. Semler** wird in den Versammlungen sein Programm entwickeln. Nachher findet Diskussion statt. Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand
 des nationalliberalen Vereins.

Soolbad Rothenfelde
 Teutoburger Wald

Offenbahnst. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte October. Starke Selen-, Sool- u. Schwefelwasser. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte October. Starke Selen-, Sool- u. Schwefelwasser. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte October. Starke Selen-, Sool- u. Schwefelwasser.

Kayser-Fahrräder

J. Grundmann, Oldenburg i. Gr.

Dachreith.

Habe noch 80 Fiedeln bestes Dachreith abzugeben, große Bunde.
Oldenburg. C. Fide, Gafstr. 6.

Görich's Westfalen-Räder

in hochleganter Ausführung sind jetzt auf Lager beim Vertreter
J. Vosgerau, äußerer Damm 10.
 NB. Alte Räder gebe billig ab.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Schreibpult.** Offerten unter **G. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tittel. Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß der Frau **D. Hann** verw. Aemland haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zum **22. Mai d. J.** an **Gerh. Meyer, Tittel,** anzumelden. Alle, die an obigen Nachlaß noch schulden, wollen ebenfalls bis zum **22. Mai** an **G. Meyer** Zahlung leisten.
 In sämtlichen Reparaturen an Fahrrädern halte mich bestens empfohlen. **Zubehörtheile** auf Lager.
J. Vosgerau
 äußerer Damm 10.



Even'sche Pflüge
 u. alle and. Geräte u. Maschinen empfiehlt billigst
B. Lohe, Oldenburg, Georgstr. 9.

Auktion.

Oldenburg, Mittwoch, den 18. Mai d. J., morgens 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr anst.,

in der Auktionslokale an der **Mitterstraße** hieselbst folgende Sachen, als:

- 2 Büchergarnituren, mehrere Sofas, 1 eich. Tisch, 1 mah. do., 1 Schreibstisch, 1 Schreibpult, 4 Vertikons, 3 Nachtschische, 6 Bettstellen, 2 Betten, 3 Dgd. Nachtschische, 1 großer eich. Ausziehtisch, 1 mah. do., große und kleine Spiegel, Kleiderbüchse, Teppiche, Regulatoren, Bilder, Reisekörbe, Blumenstücke, 3 Hängelampen, 4 große Gypsfiguren, 1 Nähmaschine, 2 Kinderwagen, 1 Rieftisch, 1 eich. Ofen, sowie eine große Partie **Manufakturwaren** u. c., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Leuzner, Aukt.

Verkauf

einer **Gastwirtschaft u. f. w.**

Alpen. Der Gastwirt und Kaufmann **Johann Nikolaus Zanzen** in **Angulstschu** will Krankheits- und Erbverfalls halber folgende Immobilien durch mich verkaufen lassen:

- 1. seinen **Gasthof**, verbunden mit Kolonialwarenhandlung,
- 2. ein im besten Bauzustande befindliches **Fenerhaus**,
- 3. einen **Zorffschuppen**.

Die Haupt-Besitzung, welche aus einem vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhaus, großem Tanzsalon, Stall und Kegelhaus, sowie einem hübsch angelegten Garten und etwa 1 1/2 ha Ländereien besteht, liegt sehr günstig in unmittelbarer Nähe des in äußerst flottem Betriebe befindlichen Stahlwerks und des Angulstschu-Kanals.

Die Frequenz sowohl der Wirtschaft als auch des Kolonialwaren-Geschäftes ist eine bedeutende.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen seltliche Forderungen stehen bleiben und wird jede gewünschte Auskunft unentgeltlich von mir erteilt. **Zweiter und letzter Verkaufstermin** findet an

Dienstag, den 24. Mai d. J., nachm. 3 Uhr,

und wollen Kaufliebhaber sich rechtzeitig bei meinem Austraggeber versammeln.
Zanzen, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Osternburg. Die Erben des weil. Baumeisters **G. S. Wille** beabsichtigen wegen Erbteilung ihr zu **Osternburg, Kirchhofstraße Nr. 2**, gelegenes

Wohnhaus

nebst **Solarium** bzw. **Garten**, groß 9 ar 23 qm, sowie das dem Wohnhaus gegenüber gelegene, gute **Bauplatz** entfaltende **Wäldchen** von 8 ar 51 qm öffentlich meistbietend mit Antritt zum **1. Novbr. d. J.** zu verkaufen, und ist erster Verkaufstermin auf

Dienstag, den 17. Mai d. J., abends 6 Uhr,

beim **Wirt Schütte** hieselbst, **Clöppenburger Straße**, angelegt.
 Kaufliebhaber ladet ein
H. W. Hoff, Aukt.

Achtung!!!

Von heute ab verkaufe die beste Qualität meiner hoch-

Süßrahm-Tafel-Margarine mit **60 S pro Pfund** (sonst 70 S).
Hindolf Laporte, Oldenburg.

NB. Zu gleicher Zeit bringe meinen hochfeinen **Kaffee** von **80 S** an, sowie

ff. Aufschnitt
 in nur bester Ware in empfehlende Erinnerung.
D. D.

Für Schuhmacher!
 Abfälle von Kernsäcken, ganze und halbe Sohlen, Flecke u. off. 10 Pfd.-Palet für 6 S gegen Nachn. **Ed. Schirmer, Serfurt.**



General-Vertreter
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Vertreter gesucht.
Leistungsfähige
Reparatur-Werkstätte
mit Kraftbetrieb.

Lager in
Fahrrad-Artikeln:
Laufräder, Schläuche, Klappen, Laternen,
Sättel, Reparatur-Kosten u. Gummi,
Brem- und Schmieröl u. z., Fahrrad-
Ständer aus eigener Werkstatt.
W. Tebbenjohanns.



Schutz-Marko.

Quäker OATS

Amerikanische Haferspeise.
Für **Suppen, Brod, Paddings** und
allerlei **Mehlspeisen.**
Wohlschmeckend,
Nährhaft,
Leichtverdaulich,
Billig.
Rezepte in jedem Paket.
Überall käuflich in Originalpaketen mit
obenstehender Schutzmarke Quäker.



Kleines Gans mit Garten zum Verbil
zu verkaufen oder zu vermieten.
1. Ebernstraße 30.

Gardinen,

abgepaßt und vom Stück, in großer Auswahl
und neuesten Mustern. **Gardinenkasten,**
Portierenkästen u. Rollläden, Rollläden
und **Zugvorrichtung** in jeder Preislage.

Mühlmeyer & Jansen.

Grosse rote Pracht-Betten.
Kurze Zeit währ. der Leipz. Ausstellung
teilw. verliehen gew., ver. Ober-, Unterbett
u. Kissen, mit weich. Bettf., gef. zw. 12 1/2 M.
Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 M. Br.
rot-rosa Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M.
Über 15,000 Familien haben m. Betten
im Gebrauch. Preisliste gratis.
Nachpaß, zahlr. Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Mühlbergstr. 2.

Größe 11 1/2 Mark
(Ober- u. 2 Kissen) mit prima Garnitur
rot, blau oder rosa gefärbt u. neu, ge-
reinigtes Federbett gefüllt. Oberbett 2 m
lang 100 cm breit.
In besten Qualitäten Nr. 15.-, 19.-,
Mit guten Goldbändern " 18.-, 25.-,
Mit feinen Damast " 28.-, 35.-,
Verwandt geg. Nachnahme. Versand gratis.
Preisliste kostenfrei. Unversandt gefahrt.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Sichere Versandversicherung.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
69,800 Personen und 520 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 160 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 109 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1898
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungs-
bedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten
Lebens-Versicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberträge fallen bei ihr den Ver-
sicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
in **Oldenburg l. Gr.:**
Heinr. Harbers & Sohn, Chr. Mönchmeyer und D. Harss.



gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier,
weil die Spitzen eine Kugel bilden.
Vorrätig bei
Carl Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Streng reelle Bedienung.

Verbürgt feste Preise.

Lorenz Bley,

Schulstraße 2, Osternburg, Schulstraße 2,

fertige Herren-Garderobe, Knaben-Garderobe, Schuhwaren, Strohh- und Filzhüte, Mägen, Wäsche.
Für Maß-Anfertigung
Neuheiten in
Anzug, Hosen- u. Paletostoffen,
solide Qualitäten, hervorragend billig.
zu **Brant-Ausstattungen:**
Bettfedern und Daunnen
in garantiert reiner Ware.
Juletts, Bettzeuge, Kattune.
Großes Sortiment in Neuheiten von
reiuwollenen Kleiderstoffen,
wäschelichen Kleiderstoffen,
Schürzenstoffen u. Druckattunen.
Toppische, Gardinen, Wachstüch.

Wer bei mir kauft,
so kann er sich die betreffende Ware
umsonst mit nach Hause nehmen.
Für sofortige Kasse höchsten Rabatt.

Großer Umsatz. Schulstr. 2. Lorenz Bley, Schulstr. 2. Kleinster Nutzen.

Alleiniger Fabrikant:
Starcke's Metall- Putz-Extract
Rud. Starcke
Melle i. H.
Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.
Starcke's saurefreie Diamant-Granit-Wichse
Leder das konservirt und giebt
Schutzmarke "Rad" schönsten dauernden Glanz!

Naturheilmethode,

Bahnhofstraße 4.

Nachweislich gute Heilerfolge bei allen Krankheiten, als:
**Sicht, Rheumatismus, Frauen-, Nervenleiden, Geschlechts-
krankheiten u.**

L. Schmeding,

praktischer Vertreter der Naturheilmethode.

H. Lampe, Schneidermeister,

Grüenickstraße 18,
empfiehlt sein großes Lager in Neuheiten von

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen

zu soliden Preisen.
Anfertigung nach Maß unter Garantie des Gutes.

Bettfedern und Daunnen,

doppelt gereinigt, ganz staubfrei, das
Pfund von 70 $\frac{1}{2}$ an, besonders preis-
wert **Daunnen-Daunnen**, das Pfd.
2 $\frac{1}{4}$ 75 $\frac{1}{2}$.

Fertige Betten

von 24 $\frac{1}{2}$ an.
Fertige **Zulitte, Ueber-
züge, Bettlaken u.,
Bettinlitten und
Körperlatten**
in allen Breiten und
Qualitäten.

Aug. Bruhn,
Smaragdstraße 54.

Seinen, Galbleinen,
Tischzeuge,
Handtücher,
Baumwollzeuge,
Kattune u. Seidenzeuge
empfehle
zu den billigsten Preisen.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerksbetriebes
billig zu verkaufen:

- 2 schwere Holzwagen,
- 1 Phaeton,
- 1 Dypenheimer.

Oldenburg, Wilh. Hustedede.



Wein in grünen Papp-
kartons verpacktes
**Salmiat-
Terpentin-
Seifenpulver**
Marke
„Komet“
ist nach einstimmigen Urteilen das
wirksamste und zugleich unschädlichste
Waschmittel.
Jeder Karton muß 270 Gramm
wiegen und meine volle Firma tragen.
Weiniger Fabrikant:
**Oldenburger Chemische Fabrik
H. W. Dursthoff.**

Der **Kaufmännische Verein**
in **Frankfurt (Main)**
empfiehlt für Besetzung
offener Stellen
seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber
kostenfreie Vermittlung.
(Zweiwöchentlich. Stellenverzeichnisse an Mit-
glieder laut Prospekt.)

Verabreichte Preise!!
Kinderwagen in 30 ver-
chiedenen Sorten, fertig von
10 $\frac{1}{2}$ an, Puppenwagen
von 2 $\frac{1}{2}$ an, Lehnstühle
von 5 $\frac{1}{2}$ an, Kinderlapp-
stühle billigst, Kleiderkörbe
in 15 verschiedenen Größen, Waschkörbe von
1,50 $\frac{1}{2}$ an. Alle nur möglichen Haus-
haltungskörbe u. Korbwaren billigst.
**Fr. Lehmann, Gasmacher,
Gaststr. 10.**

Aus aller Welt.

Die Kaiserin als Liebhaberin von Kanarienvögeln.
Die Kaiserin Auguste Viktoria, die für Kanarienvögel eine so große Vorliebe besitzt, daß die gelben Vögelchen nie in ihren Gemächern fehlen dürfen, hat eine Anzahl der gefiederten Sänger bei den berühmten Vogelzüchtern Gebrüder Madley in Norwich in England bestellt und zwar wünscht die hohe Frau verschiedene Paare ebenso der glattköpfigen als auch der mit einem Kamm gezierter berühmten Norwicher Arten zu haben. Die Züchtere in Norwich, die von dem alten Madley vor mehr als 50 Jahren begründet wurde, bezog ihren Stamm ursprünglich teilweise aus St. Andrews in Genua und teilweise aus Madeira und den Canarischen Inseln. Diese letztere wird importierte Gattung von Madley ist es besonders, deren erfolgreiche Kreuzung mit einheimischen Arten der Norwicher Art ist ihnen Ruf verliehen hat. Ueber die Ausföhrung der Order der Kaiserin seien hier folgende Einzelheiten berichtet. Die gewählten Tiere setzen sich aus zwei Zuchtpaaren zusammen, und zwar einem glattköpfigen Paare und einem, das den berühmten Norwicher Schopf aufweist. Beide Paare stammen von Eltern ab, die bereits im Londoner Kristall-Palast des Jahres prämiiert wurden. Zu ihrem Transport ist ein besonderer Kasten hergestellt worden. Jede Artung dieses Kastens ist an der Vorderseite mit einer Glaswand versehen, sodas die Tiere genügend Licht haben, um ihre Futterstücke zu finden. Denn auf längeren Reisen werden zarte Vögel, die man einfach in einer dunklen Holzbox transportiert, häufig Hungers, weil sie ihre Futter nicht finden können. Was die Nahrung betrifft, so hat man den gelben Gesellen einen sehr reichen Nahrungsvorrat mit auf den Weg gegeben, der mindestens für vier Tage genügen dürfte. Das kostbare Frachtstück wurde der Weltand aus Great Northern Bahn anvertraut, und bei ihrer Ankunft in Ringsdorf aus Norwich wurden die Vögel bereits von einem besonderen Wagon erwartet, der sie nach der Holborn-Station überführte. In Dover wurden sie an Bord des Dampfers eingeschifft, und wurden mittlerweile hofentlich ohne zu sehr von der Seereise gelitten zu haben, glücklich in Berlin eingetroffen sein. — Das Haus Madley ist eines der bedeutendsten in dieser Branche und verkauft im Laufe eines Jahres gegen 1600 Eingebögel. Der größte Teil hiervon geht nach Metzger, wo die Firma eine große Niederlage hat. Für ein einziges Exemplar wird oft ein Preis bis zu 1400 Mk. bezahlt, andere wieder verkauft man schon für 7 Schilling.

Eine Nervenverföhrung.

In der letzten Sitzung der „Berliner medizinischen Gesellschaft“ zeigte Herr Dr. Jacques Joseph einen Fall, an dem zum erstenmal die operative Verkleinerung der Nase zum Zwecke ihrer Verföhrung vorgenommen worden ist. Es handelte sich um einen Herrn, der unter der dauernden Misgimnung, die ihm seine überaus große und ungeschöner Nase bereite, fast schweremühtig geworden war. Da hatte er eines Tages gehört, das es gelungen sei, zu große Ohren auf das normale Maß zu bringen, und nun dachte er sich, was den Ohren recht, müsse der Nase billig sein. Kurz, die Operation gelang ausser Beste, der Operierte ward von seinem „abgeschöner Nase“, wie er es nannte, befreit und kam zu seiner größten Freude in den Besitz einer Nase, der man ihr Vorleben in keiner Weise anmerkt und die sich mit Stolz in jeder anständigen Gesellschaft sehen lassen kann. Von nun an werden wohl die geschickten Hände der Chirurgen dafür sorgen, das veraltete Gesichtverföhrungen nicht mehr zu den Seltenheiten gehören. Ob aber die „neue schöne Nase“ immer zu dem alten Gesicht passen wird, das freilich ist der „Haken“, den die Sache noch hat.

Kampf zwischen Heuschrecken und einer Lokomotive.
Die in letzter Zeit wieder stark überhandnehmende Heuschreckenplage in Südafrika macht sich jetzt nicht allein den dortigen Farmern in überaus lästiger Weise bemerkbar, sondern hat bereits einige Male höchst unliebsame Störungen im Eisenbahnverkehr verursacht. So hatte vor kurzem der Schnellzug von Bloemfontein nach Port Elizabeth ein merkwürdiges Abenteuer zu bestehen. Nachdem der Zug Ebenburg im Freistaat passiert hatte, stieg er plötzlich mit einem gewaltigen Schwarm der sogenannten Voetgangers (Heuschrecken) zusammen. Millionen, vielleicht Billionen dieser unangenehmen Insekten bedeckten das Gleis und machten es der Lokomotive fast zur Unmöglichkeit, ihren Weg fortzusetzen. Das Zugpersonal schüttete große Mengen Sand auf die Schienenröhre, doch schredte das die Tiere nicht im geringsten, ergrübelte aber dem kochenden, in seinem Laufe geklemmten Dampfröste die Arbeit nur noch mehr und ließ sogar ein Entgleisen der langen Wagenreihe befürchten. Zuletzt stieg der größte Teil der Passagiere aus, und neben der Lokomotive hergehend, versuchten die Leute auf alle mögliche Weise die aufbringlichen Insekten zu verjagen. Es bot einen ebenso interessanten wie absonderlichen Anblick, das mächtige, dampfpeisende eiserne Ungeheuer fast machtlos gegen die Myriaden von Heuschrecken anzukämpfen zu sehen, die darauf verstanden schienen, das schwebende und stehende Ungeheuer, das ihnen so gar keine Furcht einflößte, obwohl es Willkuren von ihnen germalme, in seinem Vorwärtsschreiten erfolgreich zu hemmen. Wie eine riesige Schnecke langsam dahintretend, indem sie den endlosen Zug nur mühsam nachschleppte, gelang es der heftige Anstrengungen machenden Maschine zuletzt doch, sich durch den kolossalen Schwarm hindurchzuarbeiten und mit saufenber Eile ging es dann vorwärts, um die unerwartete Zeitverzögerung wieder auszugleichen.

Ihr Sieg.

Roman von Klaus Rittland.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Leise elastische Schritte näherten sich. „Ignaz“, redete Erna ihren Mann an, mit Verwirrung seinen unglücklichen Gesichtsausdruck bemerkend, „wirst Du mir helfen, Erbbeerer zu pfücken? Es sind so schöne reife da, und ich will sie heute, wenn Staufinger mit seinem Vater kommt, zum Nachschick geben.“ Ignaz erhob sich eilig. Die kindliche Veschäftigung machte ihm Vergnügen. Sorgfältig tafelte er zwischen dem niedrigen Rand nach den Früchten umher und freute sich, wenn Erna ihm nachher sagte, er hätte lauter reife gepflückt.

„Nicht wahr, ich kann es ganz gut mit den Fingerringen fühlten, wenn sie noch hell und unreif sind?“ meinte er, nach längerem Pfücken einige Mümten auswendend.

„Ja wirklich, wie merkwürdig!“ In Erna, auf sein gefülltes Körbchen blickend; aus der dunkelroten Masse glängte eine große Anzahl unreifer, gelblichweißer Dinger heraus! — „Ach, dort kommt ja Amelie Räder!“ rief sie plötzlich, nahm ihren Mann den Erbbeererfort aus der Hand und führte ihn der jungen Dame entgegen. Amelie war jetzt ein jeltener Gast bei Roszets. Anfangs hatte sie einen förmlichen Kultus mit dem erblühten Künstler getrieben, aber allmählich wurde sie sich darüber klar, das der Verkehr mit einem Manne, den man nicht mehr durch seine Schönheit entzücken kann, eigentlich sehr an Reich verliert! Was sollte sie jetzt noch mit ihm anfangen? Das schelmische Lächeln, der verleierte Augenausblick, die kindlich amüthigen Bewegungen des reizenden Körpers waren ja nun wirkungslos geworden. Und eine Unterhaltung ohne diese angenehmen Hilfsmitel war für Amelie nicht gut denkbar.

Heute war sie in sehr mißmüthiger Laune. „Denken Sie“, erzählte sie dem Ehepaar, „nun will Papa wieder nicht mit mir und Ottomar — dies war des Bräutigams Vorname — auf das Gartenfest zu Wändels gehen! Mama kann leider nicht mit, weil sie sich den Fuß verknacht hat. Und allein mit Ottomar zu gehen — das schickt sich ja leider nicht, obgleich er doch eigentlich Schutz genug wäre, das Großpapaden! — ihre Verlobungsbeziehung für den Verlobten, die nicht gerade auf glühende bräutliche Reigung schließen ließ. — Papa ist glücklich jetzt, so bestimmt. Man darf ihn gar nicht mehr anreden. Immer heißt's: Ach mich, ich habe den Kopf voll! — Es ist ein jchredlich trübes Leben bei uns!“ — Nach einer halben Stunde verabschiedete sich die ungründliche Tochter.

„Gott sei Dank, das sie weg ist!“ seufzte Ignaz. „Ich mag sie nicht mehr. Ihre Stimme klingt so gemüthlos. Mir fällt, wenn sie spricht, immer das Vielweibel ein von ständem Erz und klingender Schelle.“

„Nun will ich Dir vorlesen!“ sagte Erna und holte einen Band von Viktor Hugo „San d'Islande“ herbei, aus welchem sie Ignaz um diese Tagesstunde vorzulesen pflegte. Er hatte eine große Neigung für Viktor Hugo, und Genas Art, vorzulesen, bereichte ihn immer wohlthunend. Ihre Stimme war nicht metallreich, aber lausl und angenehm.

„Nun kannst Du aber nicht mehr!“ meinte er, nachdem sie fast eine Stunde gelesen hatte. „Nun geh' in's Haus und thu', was Du Lust hast. Ich möchte einmal sehen, ob ich dieses hier nicht herausbekomme!“ Und er griff nach einem Geduldspiel.

Erna verließ die Laube, ging aber nicht in das Haus, sondern betrachtete Ignaz von weitem. Da sah sie, wie er sehr bald das bunte Kästchen beiseite schob, den Kopf auf die Hand stützte und mit trauriger Miene vor sich hinbrütete.

„Ich will doch lieber hier bleiben“, sagte sie, zu ihm zurückkehrend.

„Ach, denke nicht, das ich mich langweile“, versicherte der Wunde, „es ist nur — selbst Du — manchmal überkommt mich so ein trostloses Gefühl, das ich nur zu gar nichts mehr nütze bin, das all mein Thun nur der Zweck hat, meine Stunden möglichst angenehm totzuschlagen. Und wenn ich denke, wie ich sie früher oft so träge und nutzlos verträumt habe, die schöne, goldene, kostbare Zeit!“

Er seufzte. Lange saßen sie still nebeneinander. „Weißt Du“, begann Erna dann, seine Hand ergreifend, „ich habe eine Idee, die mich in diesen letzten Tagen schon viel beschäftigt hat: Du kümstest Deinen Zeit vielleicht doch noch nützlich anwenden — Dir und anderen zur Freude.“

Er horchte gespannt auf. „Ach elender Krüppel!“

„Ja — wenn Du verdrüßtest zu schreiben! Schüttle nicht so abwendend den Kopf. Sieh, Du hast doch viel erlebt und gesehen — fremde Länder und Völker, interessante Menschen hast Du kennen gelernt, wie es wenigen beschieden ist. Kümstest Du nicht diesen reichen Erinnerungschatz verwerten? Memoiren, Reiseverföhrungen, Skizzen! — Du dickerst mir. Ach bin Dein Handlanger —“

„Der wahrscheinlich das Beste dabei thun würde“, lachte Ignaz, aber seine düstere Stimmung war in ihr verflochten. Der Gedanke elektrifizierte ihn. „Meinst Du wirklich, das ich etwas einigemahen Lesbares zustande brächte?“ — Ja, zum Beispiel mein Auentagen in Afrika damals und in Alexandrien während der Arabi-Pascha-Revolution — und dann in Wien der Verkehr mit Malart, Strauß, Hamerling — ja, vielleicht hast Du recht.“

Und sie vertieften sich so eingehend in den neuen Plan, das sie kaum bemerkten, wie die Mittagshunde heranrückte. Da erschienen die für heute geladenen Tischgäste, Staufingers, Vater und Sohn. Letzterer sah ungewöhulich ernst aus.

„Nun, ist Ihnen etwas Unangenehmes passiert?“ fragte Erna nach der ersten Begrüßung.

„Mir persönlich nicht“, antwortete der Vater; „aber etwas ist allerdings geschehen, was auch Sie erschrecken wird. Denken Sie: soeben, wie wir vor dem Hause des Bankiers Räder vorüberkamen, sehen wir, das eine aufgeregte Menschenschmege sich im Hause vor und vor der Thür drängt. Ich frage einen aus dem Hause tretenden Postboten, was es giebt, und da höre ich — das sich der Bankier vor einer Stunde in seinem Arbeitszimmer erschossen hat.“

„Um Gottes willen!“ rief Erna bestürzt. „Und während das Furchtvolle geschah, ist die arme Amelie bei uns gewesen! — Wer hätte das geglaubt!“

„Nemuet man wohl die Ursache des Selbstmords?“ fragte Ignaz.

Staufinger zuckte die Achseln. „Es sollen böse Geschichten passiert sein bei einer Aktiengesellschaft, zu deren Aufsichtsrat Räder gehört hat. Die Gesellschaft soll bankrott

sein, und es heißt, die Direktoren und der Aufsichtsrat sollten gerichtlich belangt werden. Es scheint, das —“

„Du sprichst doch nicht von der Dörsfelder Cementfabrik?“ fragte Ignaz erbleichend.

„Zawohl — aber — gerechter Gott — was ist Dir? Du bist doch nicht etwa selbst —“

„Ein Bettler bin ich, wenn die Gesellschaft bankrott ist“, antwortete der Wunde mit tonloser Stimme.

Auch Erna war erbleicht. Aber sie sagte sich schnell. „Wer weiß, ob es wahr ist“, meinte sie — „es gehen oft solche Gerüchte — vielleicht lag ein ganz anderer Grund zum Selbstmord des unglücklichen Räder vor —“

„Ach werde mich gleich selbst noch einmal erkundigen“, sagte Staufinger, sich erhebend. „Mein Freund Höppler ist ja genau unterrichtet über alles, was in der Finanzwelt vorgeht — ich treffe ihn jetzt im Café Maximilian — Sie haben recht, es ist ja nicht unmöglich —“

Aber die Hubschiff bestättigte sich. Die Aktien der Dörsfelder Cementfabrik, in denen Ignaz Roszetz fast sein ganzes Vermögen angelegt hatte, waren jetzt ungefähr so viel wert geworden wie ein halbes Zeitungspapier!

„So mußte es kommen“, schloste er auf, als er sich über den ganzen, trostlosen Umfang seines Verlustes klar geworden, — „wir waren ja noch nicht unglücklich genug! Nun hast Du einen blinden Bettler zum Wanne, arme Erna!“ —

Aber der jungen Frau war zu Mute, als wüchsen ihre Nervenkräfte in diesem schweren Moment.

„Nun heißt es den Kopf aber behalten und nicht verzagen —“ antwortete sie mit fester, heiterer Stimme. „Ein Bettler bist Du noch lange nicht. Zehntausend Mark hat Gustav damals in Hypotheken für uns angelegt, das giebt jährlich 400 Mark Zinsen. Auch habe ich jetzt 3000 Mark von meinem Vater geerbt. Außerdem besitzen wir eine große Menge unmlther kostbarer Sachen, aus deren Verkauf sich sicherlich eine ganz hübsche Summe erzielen läßt. Und vor allem — ich bin gesund und kräftig und habe allerlei gelernt, was ich jetzt verwenden kann.“

„Du — arbeiten — für mich!“ Er rang verzweifelt die Hände.

„Nicht ich allein — o Gott behüte,“ entgegnete sie; „Du sollst auch mit arbeiten — erst recht. Sobald wir etwas zur Hilfe gekommen sind, müßt Du mit Deiner Schriftstellerei — anfangen — wer weiß, ob das nicht noch einmal ein Segen für uns wird. Mein, mir ist nicht bange um unsere Zukunft!“ —

Sie sagte die Wahrheit. Ihr war nicht im geringsten bange. Sie besah den ganzen frohlichen Mut der Unkenntnis. Ob sie auch schon manches Schwere im Leben erfahren — was der Kampf uns tägliche Brot, was die elende, dumpfe, kriechende, häßliche Not bedeutet — davon hatte sie ja noch keine Ahnung.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätsellecke.

Magisches Quadrat.

1. es mißt, auch wißt man's mit Bedacht,
2. den Krieger mahnt an man'se Schlacht,
3. hat Not und Lob und Ruhm gebracht,
4. gleichmäßig behat sich's aus vor dir,
5. ist's gut, befolg' es für und für.

In obige Felde setz beliebig Die Zeichen von fünf Wörtern ein: Von Enge, Engel, Barke, Baiern Und Erker; doch bedente fein: Verteilt du richtig alle Zeichen, Soll'n die fünf Wörter in den Reih'n, Die waagrecht sich und lotrecht gleichen, Von angegebener Deutung sein.

Abstrichrätsel.

Freude, Ente, Kleist, Seiler, Berlin, Storch, Weiher, Ingenium, Stange, Soldin. Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, derart, das die stehenbleibenden im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Silben-Diamant.

Es hat der Kaiser Silben ein. 1 3 5 wird bekannt ihr sein Als eine Gründung im großen Stile, Durch die gelühdert wurden viele. 2 3 4 hat den Zweck, zu schmücken, Man bringt es an bei vielen Stunden. 1 1 und 5 5 seien dir Der höchste Schutz auf Erden hier. Auch den 4 2 sollst du berehren, Der eifrig strebt, dich zu belehren.

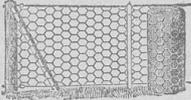


Auflösung der Rätsel in Nr. 100 b. Bl.:
Der Pyramide:

A
R
B
A
R
T
B
E
R
A
T
E
N

Des Wortspiels: a. Wagen, Abel, Eber, Wien, Rabe, Rang, Noten, Nieme, Eise, Viele, Rain, Matten, Angel, Jota, b. Wange, Elsa, Rebe, Wein, Aler, Gann, Tonne, Greier, Esel, Weiße, Fran, Matter, Nagel, Tajo. — Wer wagt gewinnt!

Nur 9 Mark!
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites —
bestes verzinktes Drahtgeflecht zur An-
fertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen,



Wildgatter frachtfrei jeder deutschen
Bahnstation. Man verlange Preisliste 37
über alle Sorten Geflechte, Stachel-
und Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung
und Empfehlungen gratis von
J. Rastein, Drahtwarenfabrik,
Ruhrtort a. Rh.

Deutsche



Reichsweckuhr,
prima prima Fabrik, gefestigt,
geschliffen, prima Silberwerk, versilbert,
geht und wechelt pünktlich,
2,40 M., gleiche mit nachher
feinere, Silberwerk 2,70 M.,
6½ Uhr silberne Remon-
toir-Uhren mit Doppelstein
Gehäuse u. Reichsweckuhr in
Silberwerk 3,00 M., 6 Stück,
9,50 M., Dieselbe Uhr ohne
Gehäuse 8,90 M., Silber-Uhren
sind gut repariert (abgegeben) u. auf 5 Jahre
garantirt, daher volle 2 Jahrezeit fahrt. Ge-
währleistung. Die von anderer Seite angebot.
Uhren, sind meistens in den oft gefälschten
Deutschen Reichsweckuhr-Uhren u. ver-
wechseln. Silberwerk, Weckuhr, in Aufgang,
Schlüsselwerk u. Silberwerk 2,25 M., feinstes
2,40 Mtr. Umfassung gefasst. Nicht lassen für Geld
kaufen. Die alle Arten Uhren und Ketten
sind in, feine, Silberwerk, in, Silberwerk, in, Silberwerk,
Julius Buss, Uhren und Ketten in, groß,
Berlin O 19, Grünstraße 3,
Billige und volle Preisgarantie für
Wiederverkäufer und Abnehmer.

Zur Komplettierung des Haus-
halts- oder Wirtschaftsgeschäfts
empfehle meine Lager in
**Glas, Porzellan- und
Steingut,**
sowie braunes Steinzeug für die Küche.
Georg Stöver,
Langestraße 75.

Technikum Strelitz
Höhere u. mittl. Fachschulen,
Maschinen und Elektrotechnik.
Gesamnt-Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und gesundlich,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, mißbaum
und grau-schwarz.
Franz Christoph, Berlin.
Wein acht:
Oldenburg i. Gr.: **H. Fischer.**

Sohlleder jeder Stärke, media
und feine Sorten, ca. 30
Pfd. p. Haut, a. Pfd.
75 s. Reutzafeln, ca. 16 Pfd. p. Tafel,
a. Pfd. 90 s. Verkauf von ca. 30 Pfd.
an gegen Vorkaufnahme.
Heinr. Schwarz, Berlin O. 206.
Blantenfeldstraße 4.

Dr. Reiff, prakt. Arzt,
Dr. Schüssler'sche Heilmethode.
Evertsen, verläng. Gartenstr. 425.
Fernsprecher Nr. 153.
Sprechstunden: 8—12 u. 2—6 Uhr.

Zu verkaufen.
Mehrere sehr gut erhaltene herrschaftliche
**Landauer, Coupées,
Salbhaisien, Landaulets,**
sowie alle Arten kleinere Wagen.
A. S. Meyer,
Wagenfabrik,
Bremen.

Wohne jetzt
1. Chernerstraße 1, Radarierstr.
Joh. Wabnitz,
Sattler und Tapezier.
Empfehle mich zum Anpassen von
Möbeln bei billiger Preisstellung.
**Anfertigung von Damenhüten und
Kostüms, Emma Klusmann.**

Excelsior
Pneumatic
Der beste Radreifen.

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd ist
Enameline!
die moderne Ofenpolitur.
Staubfrei und geruchlos.
Man hüte sich vor Nachahmungen und
achte genau auf die Marke „Enameline.“

Gebrauchsanweisung.
Man verdünne Enameline mit etwas
Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen
oder Bürste auf und reibe mit trockenem
Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch
ein tief-schwarzer, grossartiger Glanz er-
zeugt wird.

Zu haben
in allen
**Kolonial-, Drogen-
und
Eisenwaren-
Geschäften.**

In dem langjährigen, großen
Kleiderschutzborden-Prozesse
hat das Landgericht dem Vorwerk'schen Gebrauchsmuster Nr. 46369
volle Schutzberechtigung zuerkannt. Gemäß den vorstehenden eingeforderten Urtheilen,
welche Haltbarkeit als das Haupterforderniss des Urtheils
betonen,
heißt es in dem **Urtheil** wörtlich, daß
„das Vorwerk'sche Fabrikat eine wesentlich solidere und praktischere Be-
festigung der Burstenkante mit der Ansatzborde erzielt und den Gebrauchs-
zweck erheblich befördert.“
Damen wollen in ihrem eigenen Interesse beachten, daß die echte Borde an
dem in kurzen Abständen aufgedruckten Namen „Vorwerk“ zu
erkennen ist.

Feinste dauerhafte
Emaillwaren.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.



W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.



Badewannen,
Eisschränke,
Petroleum-Kochöfen,
Spirituskocher,
Wringmaschinen,
Zeugrollen,
Waschmaschinen,
Plättleisen,
Tafelwagen,
Kaffeemühlen,
Brotschneidemaschinen
Bohnschneide-
Maschinen,
Messer und Gabeln,
Ess-, Thee- und Auf-
gebelöffel,
Back- u. Puddingformen,
Holzwaren,
Bürstenwaren,
Emaillwaren,
Blechwaren.

Streichfertige Oelfarben.
Alle trocknenden Farben, gefochtes Leinöl, Terpentinöl, Siccativ etc., schnell-
trocknendes Fußbodenöl mit und ohne Farbe. — Alle Sorten Möbel-,
Damm-, Erg- und Decklacke, Goldbronce und Zinntur.
Fußbodenglanzlacke
in allen Farben, Beizen u. Polituren für Tischler, sowie alle Sorten Pinsel empfiehlt
Ernst Klostermann, Staustr. 14,
Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Malerei-Artikeln.

Görbersdorf in Schlesien.
Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenranke von
Dr. Herrmann Brehmer,
Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht, Aerztlicher
Direktor Professor Dr. med. Rud. Kobert.
Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

D. R. G. M. 86614.

L. K. ost-ung. Patent a.

Neue Mannbarkeit.
Neue Regsamkeit und Lebensfrische,
Neues Selbstvertrauen,
Neues Gedächtnis,
Neue Geschäftsfähigkeit,
Neue Vergnügen
werden durch Elektrizität schwachen Männern ver-
heilen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körper-
batterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende
Element auf die leiseste und wissenschaftlichste
Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere
Heilung während des Schlafes bringend.
Dr. Sanden's
Elektrischer Gürtel
betriefft
sichere Heilung
bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern,
Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit,
Influenza und Nervenkrankheiten, Neu-
ralgie, hysterischen Anfällen, Weichsucht,
Nähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf,
Herzklappen, Blutandrang zum Kopfe,
Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brauen
vor den Ohren, kalte Hände und Füße,
Kratkräften, Hautkrankheit, übertriebenem
Atem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauen-
leiden etc.

Wo alles vergeblich war,
verfuche man
Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer, Frauen und
Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen Ländern bezeugen
den großartigen Erfolg.
Preis pro Stück, je nach Ausführung,
Mk. 5.—, Mk. 8.— und Mk. 12.—.
Verband gegen vorherige Geldeinz. oder Nach-
nahme. Direktreife Versand. Bei Bestellungen
ist Zahlungsanfang anzugeben.
Einzige Bezugsquelle:

M. Feith, Berlin NO.,
Kaisersstr. 35.

**Stahlpanzer-
Geldschränke,**
feuer-, fall- u. diebstahlsichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrirter Katalog kostenfrei.

Apfelwein,
In glanzhell, wegen
absoluter Reinheit ärztlich empfohlen,
süß wie Tokayer Ar. 35 Pf.,
süß-Apfelwein, sehr milde, „ 30 Pf.,
Ext. f. Gesundheits-Apfelwein „ 40 Pf.,
eigl. Fab. in Gebinden von ca. 30 Str. an.
Schanwein nicht unter 12 Pfalzen
Carte blanche Silber, Flasche 80 Pf.
Hans Rödiger Gold, „ 100 Pf.
inkl. Packung, empfiehlt gegen Nachnahme
Hans Rödiger, Braunschweig.
Erlte Braunschweiger Apfelwein-Reiterei.

Hand-Centrifugen.
Buttermaschinen.
Verzinnete
Milch-Gefäße.
Weide-Eimer.
Dreifach verzinnete
Milchsetten.
Preise billigt.

M. L. Meyersbad,
Mittl. Damm 2.

Saxlehner's Hunyadi János

Altbewährtes
Bitterwasser.

Ein Naturschatz
von Weltruf.

Das mildeste, verlässlichste, angenehmste.
Mehr als 1000 Atteste der hervorragendsten Aerzte.

Unentbehrlich
im Haushalte.

Ohne Verunstaltung
werden offene Weinschäden, Krampf-
adergeschwüre, Hautkrankheiten
und dergl. von mir geheilt.

J. Berwald, Heide in Döhlstein.
Ich bin der Schwager und richtige Nach-
folger des Herrn J. G. Neeve, Heide i. H.
Schriftliche Anmeldungen erbeten, da ich
überall bin.



**Tischmesser
und Gabeln,
Scheren,
Taschmesser,
Rasiermesser,
Okulier- und
Veredelungsmesser
in
größter Auswahl
zu
billigsten Preisen.**

Gustav Zimmer,
Saugestraße 50.

Wissenschaft. Dem geehrten Publikum
zur gefl. Nachricht, daß ich mich in der Woh-
nung des Herrn Heilmann als
Schneidermeister
etabliert habe. Um gefl. Zuspruch bittet
Fritz Siems.

**Seckenscheren,
Nasenscheren,
Grasscheren,
Schaffscheren,
Spargelmesser,
Daunensgen,
Gartenmesser
in größter Auswahl zu billigen
Preisen.**

Gustav Zimmer,
Saugestraße 50.

**Nordenham.
Maschinen-Mühlenbauanstalt
Wilh. Tirre.**

Ich empfehle meine selbst konstruierten
Wahlmühlen
von 1-20 Pferdestärken. Große Leistung,
feines Mehl, leicht zu schärfen, daher in feinem
landwirtschaftlichen Betriebe zu entbehren.
3 Wochen Probezeit. Kostenanschläge gratis.

Jacob Steinthal,
Oldenburg i. Gr.,
Kunst-Dünger-Fabrik,
liefert billigst

**Normal-Knochenmehl
und Superphosphat.**

**Für Schlachter:
Schlachterhemden,
Schlachterschürzen**
empfehle zu sehr billigen Preisen
Aug. Bruhn, Saugenstraße 51.

Kaufen Sie Ihren Bedarf an Kolonialwaren

direkt vom Importeur,
wenn Sie gut und billig kaufen wollen.
Thees letzter Ernte:

Nr. 1 Assam	per Pfund	1,50	Nr. 11 India-Melange	per Pfund	3,80
" 3 Congo I	"	2,05	" 13 Souehong Extra	"	4,—
" 4 Kaysow	"	2,45	" 14 Pecco-Melange	"	4,50
" 5 Moning	"	2,70	" 15 Pecco-Blüthen I	"	5,—
" 7 Souehong I	"	2,90	" 16 dito Extra	"	6,—
" 8 Ceylon	"	3,—	" 18 Theegrass II	"	1,60
" 9 Java-Pecco	"	3,20	" 19 dito I	"	2,—

Rohe Kaffees:		Gebrannte Kaffees (ohne Zucker):	
Preise pro Pfund	Preise pro Säckchen von 9 1/2 Pfund netto franko.	Nr. 80 pro Pfd.	0,95 8,45
Nr. 61	0,78	" 85	1,05 9,35
" 78	0,95	" 90	1,15 10,25
" 83	1,05	" 95	1,22 10,90
" 88	1,13	" 100	1,30 11,60
" 93	1,22	" 105	1,38 12,35
" 98	1,29	" 110	1,45 12,95
" 103	1,38	" 115	1,53 13,70
" 108	1,46	" 120	1,62 14,50
		" 125	1,70 15,20
		" 130	1,77 15,85

Von gebrannten Kaffees können täglich 3500-4000 Pfund frisch gebrannt zum
Verband gebracht werden.
Cacao garantiert reines, leicht lösliches Pulver in Paketen à 9 Pfund netto.
Marke A. B. C. D. E. F.
zu 1,30, 1,50, 1,80, 2,—, 2,50, 3,— pr. Pfd.
Der Versand erfolgt der äußerst gestellten Preise wegen nur gegen Voran-
zahlung oder Nachnahme. Volle Postpakete (5 kg brutto) vorliegender Artikel ver-
senden wir portofrei und nehmen etwa nicht gefüllte Pakete innerhalb zehn Tage da dato
der Lieferung unter Rückendung des Betrages zurück.
Wir offerieren ferner die sämtlichen besten Kolonialwaren, worüber näheres aus
unserer Preisliste, welche wir auf Wunsch bereitwillig franco übersenden, hervorgeht, und
empfehlen wir in Ihrem eigenen Interesse, dieselbe von uns zu verlangen. Größere Haus-
haltungen können jährlich einige hundert Mark bei direktem Bezuge von Lebensmitteln sparen,
u. Sie werden finden, daß Sie trotzdem von uns die Waren in besserer Qualität empfangen,
als solche im allgemeinen in den Detailgeschäften zu haben sind.
Leonhardt & Co., Düsseldorf. G. I.

Probieren geht über Studieren.
Versuchen Sie, bitte, kostenfrei meine so sehr beliebten „Havanillos“.
500 Stck. kosten nur 7 Mk., 1000 Stck. nur 13 Mk.,
1500 Stck. nur 18 Mk.
gegen Nachnahme frei ins Haus, ohne jede weitere Unkosten. Jeder Raucher wird
hochbetriebligt sein und sicher nachbestellen.

Gut sind sie,
das beweist der große Umsatz; im Jahre 1897 über 11 Millionen, und die vielen
Anerkennungsschreiben, die mir täglich aus allen Kreisen zugehen. **Garantie!** Sie
können 5 Stück zur Probe gratis rauchen, bei Nichtgefallen tausche ich gerne um oder
zahle Ihnen den vollen Betrag zurück. Größere Sicherheit kann Ihnen niemand
bieten, deshalb bestellen Sie bitte sofort zur Probe bei der Cigarettenfabrik
Rud. Tressp, Neustadt W. Pr. 270.

Einige Urteile von meinen Kunden.

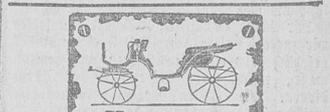
Ich erlaube Sie um abermalige Zufriedenheit von 500 Havanillos gegen Postnachnahme.
Hochachtungsvoll
Professor Dr. Koch,
Kriegsvermerker „Altemantar“, Göttingen.
Ihre H. „Havanillos“ sind vorzüglich und werde ich diese vorzüglichen Cigaretten in
weiteren Kreisen bekannt machen und empfehlen. (Folgt Nachbestellung.)
Hochachtungsvoll
Gerichts-Rat v. Tilly,
Gabe die Sendung von 1000 Stück „Havanillos“ erhalten und bin mit Ihrer Lieferung
sehr zufrieden. Dieselben verbreiten ein angenehmes Aroma und werde ich bemüht sein, Ihre
„Havanillos“ jedem Kollegen und Bekannten, als das Beste und Billigste zum Rauchen
zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Georg Schreyenmair, Genbarm in Kaufbeuren.
Die mir vor 14 Tagen gesandten „Havanillos“ haben leider nicht weit gereicht, denn
verschiedene Herren, denen ich eine Probe gab, nahmen mir immer gleich 100 Stück ab. Besseres
für so wenig Geld habe ich noch nicht gehabt. (Folgt Nachbestellung auf 2000 Stück.)
Mit Hochachtung
C. Jockisch, Döhlsteinstraße, Bielefeld.
NB. Ähnliche Anerkennungsschreiben sind über 1300 in meinem Besitze und
sind mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Außerdem
stelle ich es jedem anheim, die Originalbriefe bei mir einzusehen oder zu verlangen.
Also bitte nochmals, machen Sie gefl. sofort einen
Versuch ohne einen Pfennig Risiko.

Peterssehn. Zu verk. ein schönes Auf- | **Zu verkaufen 1 gut erhaltenes Diner-**
tisch. | **herrn Meyer.** | **boos.** | **P. Richter,** Amalienstr. 12.

Das größte Vergnügen



machen unsere
Flobert-Zeichings,
prachtvolle leichte Vogelflinten,
zu dem so sehr beliebten Spaten-
und Scheibenschießen. Für nur
7 Mk. versenden wir per Nach-
nahme ein solches Zeiching mit
Ruhbolzschäft, Backenschäftung,
Sicherheitsverschluss, Patronenaus-
werfer, gerippter Lauf, festliegend,
ca. 78 cm lang. Kal. 6 mm. 50 Meter
Reichschuß. Dasselbe Zeiching glatter
Lauf zum Klapper, Kal. 9 mm, nur 9 Mk.
**Garantie für gute Arbeit und präzisen
Schuß.** 100 Kugelpatronen, 6 mm, nur
60 3/4, 9 mm 1,75 Mk. 100 Strotpatronen,
6 mm, nur 1,75 Mk. 9 mm 2,50 Mk. Kiste
und Porto 1,30 Mk.
Umtausch gern gestattet.
Neuße und billigste Bezugsquelle.
Wilh. Mächler Söhne,
Neueneude Nr. 149 (Westf.).
Waffen- und Musikinstrumenten-Fabrik.



**Hannover's
größtes
Wagen-Lager**
in Landhausen,
Lüneburg, Empis, Vöhrden,
Salzhallen, Pörsch, Pörsch,
Cannover und Dagebargen,
Gips und Zement.
Angenehmen, gut reparierten Wagen
sich auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Damen f. distr. liebend. Musik. bei Frau
Kühl, Heilmann, D. S. n. a. b. r. i. c. h.
Rosenplatz 24. Schöne fr. Saal, gr. Garten.

Geheilt
werden ohne Verunstaltung offene Weinschäden
Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten
nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt, Herford,
J. G. Neeve Nachfolger, Freiheitstraße 5.
Komme zeitweilig nach Oldenburg.
Schriftliche Anfragen erbeten.
In auswärtigen Spreichstunden werden mir
Kranke in Behandlung genommen, welche sich
vorher schriftlich an mich gewandt haben.
Oldenburg. Blane Dachziegel, rechts
und links Sorte, von meiner Pörschel in Huoe,
halte bestens empfohlen. Langjahr. Garantie.
Fr. Wilmms, Haarenstr. 25.

**Dampfwaschanstalt
von Tenaecker, Bremen.**
Sitzale:
Heiligengeiststraße 31, 1. Etage.
Spezialität: Gardinenwäscherei,
feine Wäsche f. Herren. Tischenglanderei.
Prof. Backhaus

Kindermilch,
hergestellt von der
Stedinger Molkerei.
Sterilisiert, trinkfertig, in Portionsflaschen.
Alleinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend
durch Herrn **D. H. Müdeburg, Oldenburg.**
Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kann
von der Geburt an gereicht werden,
Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre,
Sorte III: Für ältere Kinder, Kränkliche
und Haushalt.
Jede gewünschte Auskunft, Proben, Ge-
bruchsanweisungen durch obige Filiale oder
durch die Stedinger Molkerei-Gesellschaft,
c. G. m. n. H.,
Rauhenbüttel bei Verne.

Naumann's „Germania“-Fahrtaeder

M. L. Reyersbach. sind Weltberühmt!

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.



Wer an (Fallucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gehälftig gratis u. fr. durch die Schwaben-Apothete, Frankfurt a. M.

Steger & Ahlers, Glasblech, Cementdachziegel-Fabrik.

Wir empfehlen unsere imprägnirten Cementdoppeltziegel mit patentirter Nagelvorrichtung als anerkannt zweckmäßigste Bedachung. Für landwirtschaftliche Gebäude empfehlen wir zugleich unsere unter D. R. G.-M. Nr. 90377 gesetzlich geschützten Ventilatoren aus Cementmaße, welche zur Vertreibung der Dünne dienen. Wir ertheilen darüber gern kostenlos weitere Auskunft.

Wir empfehlen unsere geschlitzten eisernen Wäschepfähle mit Cementfuß, anerkannt beste Ware. Steger & Ahlers, Glasblech, Fabrik von imprägnirten Cementdachziegeln und Wäschepfählen zc. Wo nicht vertreten, werden Vertreter gesucht.

Oldenburg
Fahrrad-Reparatur-Werkstatt
Friedrich Janssen
Sarenstraße 13
Reparaturen an Fahrrädern, sowie zum Reinigen, Entmiltieren und Vernichten derselben.
Schnelle Bedienung. Billige Preise.
Sämmtliche Ersatztheile zu mäßigen Preisen.

Achtung!
Anbrauchbar gewordene Wägen an **Bringmaschinen** werden in einer Stunde durch neue ersetzt. Neue Maschinen, vorzügliches Fabrikat, ebenfalls auf Lager.
Rob. Müller, Achterstr. 6.
Garnituren für Knaben-Auzüge, Kragen mit und ohne Einfaß, feine, elegante Neuheiten.
J. G. Helmich, Achterstr. 36.
Für sparsame Hausfrauen!

Aus Lumpen jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare Kleiderstoffe, Bundelins, Portiören, Teppiche, Säuer, Tisch-, Kommoden-, Neise-, Schlaf- und Herbedecken **umgearbeitet**. Kosten gering. Muster franco.
Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann
Mühlhausen i. Tg.
Damen und Herren als Vertreter gesucht.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil e.: Wilhelm Ehlers. Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Dr. Valentiner's MALARIN

Patentiert (D. R.-Patent 88797) und Name geschützt

beseitigt ohne jede Neben- schnell schädliche Wirkung



alle Nervenenerregungen, wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen.

Aerztlich empfohlen!

In Röhren- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

50 Cigarren und Cigaretten gratis!

Wollen Sie gut und *****? * * * billig rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserl. Patentsamt gesetzlich geschützten Cigarillen, welche ca. 10 cm lang, mit ff. Sumatradecke, in ein. Mundstück mit Nicotinsammler vers. u. daher b. Rauchen d. Gesundheit nicht nachtheilig sind, für den tabellat. billigen Preis von nur

5.80 M. für 500 St., 10.50 M. für 1000 St. franko p. Nachn. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehr treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 St. verschied. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis bei.

P. Pokora, Neustadt, Westpreussen No. 201
Cigarren- u. Cigarettenfabrik.

Um Platz zu gewinnen, habe einige neue

Fahrräder

wegen bedeutenden Ankaufs anderer Marken

unter Preis

abzugeben. Gebrauchte Räder billigt.

Otto Raven,
am Gertrudenkirchhof.

Cito- u. Spurt-Fahrräder.
Tourmaschine mit Garantieschein, 170 mm.

Alleinverkauf für Oldenburg:

Staufstraße 20. A. Hamann.

Baumwollene wasch- und lufttichte **Kleider- und Schürzenstoffe** in großer Auswahl, Preise sehr billig.
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

Manchester-Sammet, gerippt od. glatt, zu Rad-, Reit-, Jagd- und Knab.-Anz. billigt. Muster franco.
E. Schwarz, Berlin S. 14.

Zu verkaufen **1 Damen-Fahrrad**, einmal gefahren.
Lindenstr. 29.

Corsum! Corstren!
in Ballen und Säcken zu billigen Preisen empfiehlt

Robert Müller, Achterstraße 6.

Strumpf- u. Rockgarne
in Wolle & Wb. v. 150 Pf. an „Baumwolle“, „100“, „...“ liefert in allen Marken bis zur feinsten Qualität, jedes Quantum, auffallend billig, die 1876 gegründete Fabrik **E. Müller & Co.**
Mühlhausen i. Thür.

Wieser und Perlethaler „Frankfurter“
Wiele liebevolle Anerkennungen freies über gute und billige Bedienung setzen zur Bestätigung.



10% Rabatt
auf
Kronleuchten,
Hängelampen,
Steh- und
Wandlampen,
Klavierlampen,
Ampeln
und sonstigen
Beleuchtungs-
Artikeln;

ferner auf:
Etagären u. Etagärenlampen, Ofenvorsetzer, Feuergeräte nebst Ständer, Schirmständer, Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Nebenernahme ganze Wägen, sowie einzelne Zimmer zum Tapezieren.
J. Kunst, Grünerstr. 13b.

Spezial-Grandbrot-Bäckerei
D. Diesch, Donnereschweierstr. 57.

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis

Chirurg. Gummivaren- u. Bandagenfabrik
J. Kantorowicz,
Berlin C, Auguststr. 48.

Goldene Medaille 1897.
Goldene Medaille 1897.

Urteil:

Die Hochmurer „Westfälische Volkszeitung“ schreibt:
„Ueberrascht waren wir durch die großartigen Räder der Firma Viefelfelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Gröte in Viefel, welche deren hiesiger Vertreter höchst vorteilhaft placiert ausgeschildert hat. Namentlich dürfte für Fachleute eine genauere Beschäftigung der Fabrikate interessant sein, da die geleglich geschickten Neuheiten, mit welchen die äußerst geschmackvollen Räder versehen sind, wirklich konkurrenzlos dastehen und das Praktische jedem Laien in die Augen fallend ist.“

Goldene Medaille 1897.
Goldene Medaille 1897.

Görde's Westfalen-Räder
in eleganter zuverlässiger Ausfertigung sind stets in großer Auswahl auf Lager bei **Ehr. Wefcke, Vertreter.**

NB. Einen Posten gebrauchte Fahrräder in jeder Preislage. D. D.